Thorner Presse.

Abonnementspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis
für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidendank" in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Annahme der Inserate für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nro. 140. Sonnabend den 18. Juni 1898. XVI. Jahrg.

Die Reichstagswahlen.

Berlin den 16. Juni.

Im 1. Wahlkreise erhielten Langerhans (freis. Volksp.) 5657, Pötsch (Soz.) 3607, der Konservative 2158, der nationalsoziale Kandidat 1005 Stimmen. Es findet somit Stichwahl zwischen dem Freisinnigen und den Sozialdemokraten statt. Im 2. Wahlkreise erhielten Kreitling (freis. Volksp.) 15 807, Fischer (Soz.) 25 898, der Konservative 11 166 Stimmen. Stichwahl zwischen dem Freisinnigen und dem Sozialdemokraten. — Im 3. Wahlkreise erhielt Langerhans 8031, Heine (Soz.) 11 311, der Antisemit 3020 Stimmen. Stichwahl zwischen Sozialisten und Freisinnigen. — Im 4. Wahlkreise wurde Singer (Soz.) mit 45 000 Stimmen wiedergewählt. — Im 5. Wahlkreise erhielten Zwick (freis. Volksp.) 7085, Schmidt (Soz.) 10 025, der Antisemit 3285 Stimmen. Stichwahl zwischen Sozialisten und freis. Volksparteiler. Im 6. Wahlkreise wurde Liebknecht (Soz.) wiedergewählt. Er erhielt 58 000 Stimmen gegen 51 669 im Jahre 1893.

Stettin. In Stettin erhielt Herbert (Soz.) 10 144, Brömel (freis. Vereinig.) 8993, und die übrigen drei Kandidaten Sparagnapne (freis. Volksp.), Malkewitz (kons.) und von Mosch (Antis.) 3753 Stimmen zusammen. Es findet also Stichwahl zwischen Brömel und Herbert (bish. Abg.) statt.

Swinemünde. Im Wahlkreise Ueckermünde-Usedom-Wollin sind bis jetzt gezählt worden: für Gaulke (freis. Vereinig.) 3702, Schröder-Poggelow (kons.) 3349 und Kuntze (Soz.) 1545 Stimmen. Es scheint, daß Stichwahl zwischen Gaulke und Schröder stattfinden wird. Im Jahre 1893 fand gleichfalls zwischen v. Enckevordt (kons.) und Gaulke Stichwahl statt, in welcher Gaulke gewählt wurde.

Posen. Nach den bisher bekannt gewordenen Ergebnissen ist Stichwahl zwischen dem polnischen Hofparteiler Amtsgerichtsrath Motty und dem polnischen Volksparteiler Andrzejewski sicher. Im Jahre 1893 fand eine Stichwahl zwischen Hoffmeyer (kons.) und dem polnischen Hofparteiler Cegielski statt, aus welcher Cegielski als Sieger hervorging.

Bremen. Frese (freis. Vereinig.) als gemeinsamer Kandidat der bürgerlichen Parteien im ersten Wahlgange gegen den Sozialdemokraten gewählt.

Lübeck. In Lübeck wurde schon im ersten Wahlgange das Mandat durch Schwartz (Soz.) zurückgewonnen. Im Jahre 1893 war es durch das gemeinsame Vorgehen aller bürgerlichen Partein gelungen, Dr. Görtz (freis. Vereinig.) in der Stichwahl gegen den Sozialdemokraten durchzubringen.

Rostock. Nach den bisher bekannt gewordenen Resultaten ist eine Stichwahl zwischen Dr. Barth (freis. Vereinig.) und Dr. Herzfeld (Soz.) wahrscheinlich. Dr. Paasche (nat.-lib.), der von den Konservativen aufgestellt war, zurückgeblieben. Im Jahre 1893 siegte Dr. v. Buchka (kons.) in der Stichwahl gegen Kretschmann (Soz.)

Magdeburg. Im Stadtkreise Magdeburg ist Pfannkuch (Soz.) im ersten Wahlgange gewählt worden. Der Wahlkreis war bisher durch Kleeß (Soz.) vertreten, welcher 1893 in der Stichwahl gegen Paasche (nat.-lib.) gewählt wurde.

Chemnitz. Wie im Jahre 1893 wurde auch jetzt Schippel (Soz.) im ersten Wahlgange gewählt.

Hagen. Es findet Stichwahl zwischen Richter (freis. Volksp.) und Timm (Soz.) statt. Auch im Jahre 1893 siegte Richter in der Stichwahl über Breil (Soz.).

Lennep. Im Wahlkreise Lennep-Mettmann-Remscheid findet Stichwahl zwischen dem bisherigen Abg. Fischbeck (freis. Volksp.) und Meist (Soz.) statt.

Straßburg. Der Wahlkreis Straßburg Stadt ist durch Riff (vereinigte Ordnungspartei) erobert worden. Bisher war der Wahlkreis durch Bebel (Soz.) vertreten, welcher 1893 das Mandat in der Stichwahl gegen Dr. Petri (nat.-lib.) errang.

In Brandenburg-Westhavelland ist Stichwahl zwischen Löbell (kons.) und dem bisherigen Abgeordneten Peus (Soz.) Freienwalde Stichwahl zwischen Pauli (kons.) und Bruns (Centr.) Zwickau Stolle (Soz.) gewählt, ebenso in Chemnitz Schippel (Soz.) Sagan-Sprottau Stichwahl zwischen Klitzing (kons.) und dem bisherigen Kandidaten Müller (freis. Volksp.). Greifswald Bismarck-Bohlen (kons.) gewählt. Gera Wurm (Soz.) gewählt. Freiburg (Sachsen) Oertel (kons.) gewählt. Schaumburg-Lippe Stichwahl zwischen Strosser (kons.) und Riesanz (freis. Volksp.). Zittau Stichwahl zwischen Vogel (natlib.) und Fischer (Soz.) Zweibrücken Stichwahl zwischen Leineweber (natlib.) und Reeb (Ctr.) Reichenbach Hoffmann (Soz.) gewählt. Sigmaringen Bumiller (Ctr.) wiedergewählt. Münster Frhr. v. Heeremann (Ctr.) wiedergewählt. Ingolstadt Aichbichler (Ctr.) wiedergewählt. Landshut Mayer (Ctr.) wiedergewählt. Eichstätt Speck (Ctr.) wiedergewählt. Aachen Stadt Hille (Ctr.) gewählt. Elberfeld-Barmen Molkenbuhr (Soz.) gewählt Frankfurt a. M. Schmidt (Soz.) gewählt. Paderborn Hesse (Ctr.) wiedergewählt. Köln Stadt Stichwahl zwischen Trimborn (Ctr.) und Hofrichter (Soz.). Krefeld Bachem (Ctr.) gewählt. Darmstadt Stichwahl zwischen Nodtnagel (natlib.) und Kramer (Soz.). Niederbarnim Stadthagen (Soz.) wiedergewählt. München I Stichwahl zwischen Birk (Soz.) und Schwarz (lib.). München II. Vollmar (Soz.) gewählt. Amberg Lerno (Ctr.) gewählt. Würzburg Stichwahl zwischen Burtz (Ctr.) und Eitzinger (Soz.). Gebweiler Röllinger (Elsäßer) gewählt. Nürnberg Oertel (Soz.) gewählt. Meißen Goldstein (Soz.) gewählt. Essen Stötzel (Ctr.) gewählt. Mannheim Stichwahl zwischen Bassermann (natlib.) und Dresbach (Soz.) Bernburg Stichwahl zwischen Friedberg (natl.) und Albrecht (Soz.). Eisleben Arendt (freikonserv.) gewählt. Leipzig-Stadt Stichwahl zwischen Hasse (natlib.) und Schmidt (Soz.). Leipzig-Land Geyer (Soz.) gewählt. Bonn Spahn (Ctr.) gewählt. Bochum Stichwahl zwischen Franken (natlib.) und Fuchs (Ctr.) Warburg-Höxter Schmidt (Ctr.) gewählt. Mörs Fritzen gewählt. Mainz Stichwahl zwischen David (Soz.) und Schmidt (Centr.) Regensburg Lama (Centr.) gewählt. Recklinghausen Euler (Centr.) gewählt. München-Gladbach Hitze (Centr.) gewählt. In Hamburg sind im 1. Wahlkreise Bebel (Soz.), im 2. Wahlkreise Dietz (Soz.), im 3. Wahlkreise Metzger (Soz.) gewählt. Goslar Stichwahl zwischen Born (nat.-lib.) und Wilke (Soz.) Saarburg Rören (Centr.) gewählt. Berncastel Dieden (Centr.) gewählt.

Bautzen: Gräfe (Reformp.) gewählt.

Berlin, 17. Juni. Bisher sind 188 Wahlresultate bekannt. Hiervon sind fest gewählt: vier Konservative, zwei Bund der Landwirthe, drei Reichsparteiler, ein Antisemit, 39 Centrum, zwei Polen, fünf Nationalliberale, ein freisinnige Vereinigung, ein freisinnige Volkspartei, ein Elsäßer, 35 Sozialisten; außerdem 94 Stichwahlen. Hierau sind betheiligt 24 Konservative, 40 Nationalliberale, 13 Centrum, 67 Sozialisten, vier freisinnige Vereinigung, 19 freisinnige Volkspartei, vier Welfen, sechs Antisemiten, fünf Reichsparteiler und sechs Diverse.

Bromberg. Regierungspräsident von Tiedemann (deutscher Krompromißkandidat) gegen von Czarlinski (Pole) und Janiszewski (Soz.) im ganzen Bezirk mit 1000 Stimmen Mehrheit gewählt. Bisheriger Abg. v. Czarlinski (Pole). Hauptwahl 1893: Falkenthal (kons.) 1556, Bräsicke (freis.) 2129, v. Czarlinski (Pole) 1027, Janiszewski (Soz.) 950 Stimmen. Stichwahl 1893: Falkenthal 7141, v. Czarlinski 8388 Stimmen.

Rosenberg-Löbau. Die Wahl von Bonin's (deutsch) wahrscheinlich. Bisheriger Abg. Dr. Rzepnikowski (Pole).

Graudenz. Stichwahl zwischen Sieg (deutsch) und v. Rozycki wahrscheinlich. (Bisheriger Abg. v. Rozycki (Pole).

Danzig Stadt. Stichwahl zwischen Rickert (freis. Vereinigung) und Storch (Sozialist).

Königsberg. Abg. Haase mit 13 522 Stimmen. (587 Stimmen über die Majorität) wiedergewählt.

Fraustadt, 16. Juli. Gesammtresultat: Freiherr von Seherr-Thoß (Reichspartei) 4756, Probst Tasch (Polen und Centrum) 4640, Neukirch (Freisinnige Volkspartei) 1325. Stichwahl zwischen Freiherr von Seherr-Thoß und Tasch.

Berlin, 17. Juni. Bisher sind 191 Wahlresultate 42 Centr., bekannt, davon 7 Konservative, 4 Reichspartei, 2 Reformpartei, 4 Nationalliberale, 1 Freisinnige Vereinigung, 30 Sozialdemokraten, 1 Wilder, hundert Stichwahlen, woran betheiligt sind: 25 Konservative, 10 Reichspartei, 16 Centrum, 4 Reformpartei, 34 Nationalliberale, 7 Freisinnige Vereinigung, 27 Freisinnige Volkspartei, 8 Deutsche Volkspartei, 3 Bund der Landwirthe, 60 Sozialdemokraten, 2 Welfen und 4 Wilde. Unter den Wiedergewählten befinden sich: Graf Limburg-Stirum, von Heeremann, Graf Ballestrem, Spahn, Gröber, Heyl zu Herrnsheim, und von Frege. Zu Stichwahl kommen: Rickert, Prinz Schöneich-Carolath, Stöcker, Eugen Richter, Payer, Haußmann und Träger. Unter den nicht Wiedergewählten ist Krupp-Essen zu nennen.

Die Zahl der Stichwahlen ist, wie bei der letzten Wahl, wieder eine große. Die Polen haben bereits einen Sitz verloren und werden anscheinend noch mehrere Sitze verlieren, ohne neue zu gewinnen.

Außerordentlich lebhaft ging es am Wahltage in Berlin zu. Im 6. Berliner Wahlkreise, dem größten des deutschen Reiches, waren 225 Wahlkandidaten, ca. 142 000 Wähler hatten zu wählen! Für jede der drei Parteien (Sozialdemokraten, Freisinnige und vereinigte Christlich-Soziale, Deutsch-Soziale und Konservative) arbeiteten hunderte von Zettelvertheilern, Schleppern 2c. — Der Verkehr zwischen den Zentralstellen der Parteien und den Wahllokalen vermittelten überall Radfahrer. — Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe

---

Ellernbruch.

Erzählung von Hans Warring.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

„Aengstige Dich nicht um die Mutter," stammelte Sophie, „nicht ihretwegen bin ich gekommen! Die Angst um Dich hat mich hergetrieben! Sie haben im Dorf erzählt, daß Du Schmuggler geworden bist — und —" Sie konnte nicht weiter sprechen. Sie umschlang ihn fest und schluchzte an seinem Halse.

Eine Viertelstunde später schritten sie Seite an Seite über die Haide den Weg zurück, den Sophie gekommen. In einiger Entfernung folgte ihnen die Frau aus dem Haidehause, die mit dem praktischen Scharfblick der Leute ihres Standes wohl gemerkt haben mochte, daß ihre Gesellschaft dem Pärchen vor ihr entbehrlich sei. — Die beiden aber gingen eine Weile stumm nebeneinander; Arm in Arm, Schulter an Schulter geschmiegt, genossen sie schweigend das Glück der gegenseitigen Nähe. Endlich wandte Sophie ihr glühendes Gesicht ihrem Begleiter zu.

„Aber schämen thu' ich mich doch, daß ich so zu Dir gelaufen bin ohne allen Grund! — Und wenn ich denk', daß ich mich Dir so an den Hals geworfen hab', — daß Du nicht daran gedacht hast —" Das Mädchen verstummte plötzlich. Sie fühlte, wie Georg ihren Arm an seine Brust preßte und wie sein Herz rasch und laut schlug.

„Ohne Grund bist gekommen?" fragte er flüsternd, sich tief zu ihr beugend. „O Sophie, wenn Du wüßtest, wie ich eben bei jedem Schritt Gott gedankt hab' für die Gnad', die er mir erwiesen! — Du hast mich gerettet, Du, Sophie! Und auf meinen Knieen müßt' ich Dir dafür danken! Wenn Du heut' nicht gekommen wärst — morgen wär' es schon zu spät gewesen! Denn — siehst — die Versuchung war gar zu groß! — Bis jetzt hab' ich nichts wissen wollen vom Schmuggeln, und keiner hat mit mir davon geredet. Aber heut Abend, eh' er weggeht, kommt der Geisler zu mir und sagt: wenn Du hundert Rubel verdienen willst, dann kannst es haben. Ein paar Fuhren Spiritus sind morgen Nacht über die Grenz zu bringen. Bedenk' Dir das und sag' mir morgen Antwort! Und so steh ich allein in meiner Stub' und denk': wag es! Hundert Rubel ist ein guter Anfang, und es wird mehr nachkommen! — Da fangen die Hunde an zu rumoren, und ich hinaus und frag', was es giebt? Da sagst Du: ‚Ich bin hier, die Sophie! Mach' auf, ich hab mit Dir zu reden!' — Da ist mir gewesen, als ob einer mit dem Hammer mir aufs Herz geschlagen hat, daß ich dacht', ich müßt' hinfallen. Nun weißt, ob Du umsonst gekommen bist!"

Näher drücken sie sich aneinander, fester umfassen sich ihre Hände. Das Schweigen wird nicht wieder unterbrochen, bis sie das Haidehaus erreicht haben. Der Fuchs wiehert laut und reibt seinen Kopf an Georgs Schulter, als dieser ihm das Zaumzeug auflegt. Dann nehmen sie Abschied von der Frau, die, Dankes- und Segensworte murmelnd, lange stehen bleibt und dem Wägelchen nachsieht, in dem die beiden Glücklichen der Heimat zurollen. Die schwarzen Schatten, die über den Weg huschen, ängstigen jetzt Sophie nicht mehr. Trotz der Dunkelheit der Nacht ist alles licht und klar um sie und in ihr.

„Aber gefragt, ob ich Dich will, hast noch nicht!" unterbrach Sophie nach einiger Zeit wieder das Schweigen. „Ich denk', jetzt wär' es an der Zeit! Oder soll ich vor die Mutter treten, ohne daß ich weiß, woran ich bin!"

Georg lachte lustig über die halb trotzige, halb schalkhafte Art des Mädchens.

„Ich weiß ja, daß Du gern Antwort giebst, eh' Du gefragt bist. Heut' hast es wieder gethan!"

„O — geh — Du! Willst wieder anfangen mit mir zu zanken?"

„Nein, mit dem Zank ist es jetzt aus — nie in meinem Leben werd' ich mehr mit Dir zanken! Ein bischen Weiberlaun' kann ich schon ertragen, wenn ich weiß, wie das Herz dahinter aussieht. Und das weiß ich — das hast Du mir heut' gezeigt!"

„Wart', ich will Dich auf die Probe stellen! An dem bischen Weiberlaun' sollst Du zu tragen haben!"

„Ich hab' ein Mittel, Dich still zu machen! — Jetzt gleich will ich Dir's zeigen!"

Der Fuchs erhielt plötzlich einen Ruck in die Zügel, daß er stillstand und ob der ungebührlichen Behandlung mit mild strafendem Blicke zurücksah. Er schüttelte verwundert den Kopf und setzte sich erst wieder in Trab, als hinter ihm die Dinge wieder in die alte Ordnung gekommen waren und Sophie das Kopftuch, das ihr in den Nacken geglitten war, wieder über den Kopf emporzog. Uebrigens hatte er noch mehrmals Grund, sich über die unregelmäßige Zügelführung seines Herrn und Meisters zu verwundern. Aber er blieb nicht wieder stehen. Es schien ihm das Bewußtsein aufgegangen zu sein, daß er Verstand und Umsicht für drei haben müsse.

Und so ist es gekommen, daß Georg Wirth auf dem Ellernbrucher Hofe geworden ist. Es sind seitdem schon ein paar Jahre vergangen, und sein Ruf als tüchtiger und praktischer Landwirth hat sich in der ganzen Gegend verbreitet. „Er ist wie geboren zum Ellernbrucher Wirth!" sagt die Mutter mit Stolz, wenn sie ihn in der weitläufigen Wirthschaft walten sieht. Und Sophie denkt dasselbe und ist mindestens ebenso, wenn noch nicht stolzer auf ihn, als die Mutter. Hin und wieder kommt ihr rasches Temperament noch zum Vorschein, aber zu einem ordentlichen, herzhaften Streite kann sie es beim besten Willen nicht mehr bringen. Der Georg hat sich eine gar zu unangenehme, phlegmatische Art angewöhnt, und das Lächeln, mit dem er sie sodann von der Seite ansieht, ist gar zu malitiös — er verleidet ihr alle Lust am Auffahren. Nur wenn sie einen Partner hat, zankt sie gern — allein mit heißem Kopf herumzugehen, macht ihr keinen Spaß.

Die Mutter hilft, wie sie es sich vorgenommen hat, im Hause und bei den Kindern, während Sophie zur Zeit der Heumahd mit dem Manne draußen ist. Sonst arbeitet sie nicht im Felde — ihr großer Hausstand giebt ihr genug zu thun. Aber im Heu dem vormähenden Georg nachzustreuen, das läßt sie sich nicht nehmen, und ihr hübsches, erhitztes Gesicht gefällt ihm heute noch ebenso, als an jenem Tage auf der Kranichswiese. Die Mike ist noch immer auf dem Hof, aber sie ist avancirt und hütet jetzt statt der Gessel die Kinder. „Du sollst es gut bei mir haben!" hatte Sophie sich gelobt, als sie in jener trüben Zeit die treue Anhänglichkeit des Kindes an Jörge wahrgenommnn hatte. Und sie hat gehalten, was sie gelobt. Zwar die alte

gab um 11½ Uhr seine Stimme im Wahllokal Leipzigerstraße 136 (1. Wahlkreis) ab. Bei seinem Eintritt erhob sich der Wahlvorstand. In demselben Lokal übten auch die Minister und Staatssekretäre ihr Wahlrecht aus.

Bei den Reichstagswahlen am 15. Juni 1893, bei denen es die alle Kreise stark interessirende Wahlparole der Militärvorlage gab, gingen aus dem ersten Wahlgange nur 217 definitive Mandate hervor, in 180 Wahlkreisen mußten Stichwahlen stattfinden. Die 217 Mandate des ersten Wahlganges vertheilten sich auf die einzelnen Parteien wie folgt: Konservative 50, Reichspartei 12, Nationalliberale 16, Freisinnige Vereinigung 3, süddeutsche Volkspartei 4, Centrum 79, bayerischer Bauernbund 1, Polen 12, Antisemiten 3, Sozialdemokraten 24, Elsässer 7, Dänen 1. Freisinnige Volkspartei und Welfen errangen im ersten Wahlgange nicht ein einziges Mandat, während noch drei Centrumsabgeordnete für und 2 Elsässer für die Militärvorlage gewählt waren. Von den 180 Stichwahlmandaten errangen die Konservativen 20, Reichspartei 15, Nationalliberale 36, Freisinnige Vereinigung 10, Freisinnige Volkspartei 23, Süddeutsche Volkspartei 7, Centrum 20, Antisemiten 15, Sozialdemokraten 20, Welfen 7, Polen 7, Bayerischer Bauernbund 2 und Elsässer 1. Es hatten somit Reichspartei, Nationalliberale, Sozialdemokraten und Antisemiten einen erheblichen Stimmenzuwachs zu verzeichnen, und zwar um 9, bezw. 10, bezw. 8, bezw. 12 Stimmen, das Centrum hatte wegen seiner ablehnenden Haltung zur Militärvorlage neun Sitze verloren und die bis dahin aus 70 Mitgliedern bestehende Freisinnige Partei war auf 13 Rickert'sche und 23 Richter'sche zusammengeschrumpft. Da diesmal keine kurze, packende Wahlparole vorlag und auch keine eingentlich nationalen Fragen in den Wahlkampf geworfen worden sind, so wird vielfach befürchtet, daß die Oppositionsparteien die besten Geschäfte machen werden.

Politische Tagesschau.

Das „Militär-Wochenblatt" hebt in einem Artikel über das 10jährige Regierungsjubiläum des Kaisers hervor, daß wir heute mehr als je über unübertroffene Waffen verfügen. Die Feldartillerie sei mit dem neuen Material C/97 den Nachbarstaaten um ein erhebliches überlegen. Die Kavallerie habe in der Königin der Waffen, der Lanze, einen erheblichen Zuwachs an Stoßkraft gewonnen und werde mit dem Karabiner 88 immer vollendeter auch im Gefecht zu Fuß ausgebildet. Die Infanterie habe das Gewehr 1888, das uns in seinem vollauf genügenden Kaliber noch lange erhalten bleiben könne.

Der Attentäter Todd, der in London den deutschen Botschaftssekretär Grafen Arco Valley mit zwei Revolverschüssen verwundet hat, ist etwa 40 Jahre alt, ist Schuhmacher und wohnt im Lambeth-Viertel. Graf Arco Valley konnte sich nach dem Ueberfall ohne fremde Hilfe die Treppe hinauf in sein Schlafzimmer begeben, wo er von zwei Aerzten verbunden wurde; die Verwundungen sind nicht ernster Natur. Die Kunde von dem Attentat verbreitete sich bald in der Stadt; zahlreiche Mitglieder der Gesellschaft, besonders vom diplomatischen Korps, fuhren am Botschaftspalais vor, um sich nach dem Befinden des Verletzten zu erkundigen; der Graf selbst nennt die Sache eine Bagatelle. Auf der Polizei verweigerte der Attentäter jede weitere Auskunft, er erklärte nur, er habe einen Grund zu dem Attentat gehabt, werde aber erst morgen vor dem Richter darüber eine Aussage machen.

Urte und die anderen Mägde wollen die Kleine noch immer niederhalten. Aber das hindert sie nicht, schön und schlank in die Höhe zu wachsen und mit lächelnden Augen in die Welt zu sehen. Jetzt schreit der Großknecht sie nicht mehr unwillig an, wenn sie zum Frühstück an den Tisch tritt. Er rückt im Gegentheil ihren Stuhl dicht an den seinen zum Aerger aller anderen Mägde.

Der Doktor ist ein treuer Freund des Hauses geblieben. Er trägt es Sophien nicht nach, daß sie den Jörg ihm vorgezogen.

„Im Vertrauen, Frau Schwaiger," sagt er mitunter, „sie hat klug daran gethan! Es ist eine Freude, das Paar zu sehen — sie passen zu einander wie Hand zum Handschuh. Und wenn ich Ihr Schwiegersohn geworden wäre — solch ein Rassegeschlecht hätten sie dann nicht um sich her aufwachsen sehen! Sehen Sie doch den Schlingel mit dem braunen Lockenkopf an — ein Prachtkerl ist's. Was möcht' ich nicht drum geben, wenn er mir gehörte. Aber — erkenne Dich selbst — das ist die Weisheit aller Weisheit!"

Pfarrhaus und Hof stehen gut zu einander. Die Kinder haben die beiden jungen Mütter zu Freundinnen gemacht. Beide geben im gegenseitigen Umgange ebenso viel, als sie empfangen. Und da auf solchem gerechten und billigen Austausch die glücklichsten und dauerhaftesten Verhältnisse sich gründen, so steht zu erwarten, daß dieser Freundschaftsbund noch lange fortbestehen wird.

Ueber einen Konflikt zwischen Deutschland und der Republik San Domingo berichtet der deutsche Konsul in San Domingo nach einer Newyorker Depesche, daß angeblich die dortige Regierung dem deutschen Besitzer eines Geschäftes eine Strafe von 200 000 Dollars auferlegt habe, weil das Geschäft vorher dem dominikanischen Revolutionär Jimenes gehörte. Ein deutsches Kriegsschiff wäre unterwegs.

Die „Münch. N. N." veröffentlichen folgende, bisher noch nicht offiziell bestätigte Mittheilung: Nach einer Vereinbarung zwischen dem Kaiser und dem Prinzregenten wird ein bayerischer Senat des Reichsmilitärgerichtshofes in München gebildet.

„Reuters Bureau" berichtet aus Chefoo: Die Wächter des Zolleuchthauses in Liaotieshan sind kurzer Hand von den russischen Behörden entlassen worden. Infolgedessen befindet sich das Leuchtfeuer am Eingang des Golfes von Petschili in russischen Händen.

Der Kongreß in Washington nahm am Dienstag den Gesetzentwurf, betr. die Bezahlung der seitens Englands verlangten Entschädigungssumme in der Angelegenheit des Robbenfanges im Behringsmeer, an.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Juni 1898.

— Der Kaiser und die Kaiserin haben der Königin Viktoria von England zu ihrem diesmaligen Geburtstage ein Paar große, herrlich verzierte, in der königlichen Porzellanfabrik angefertigte Kandelaber geschenkt. Die Kandelaber wurden eigens hergestellt nach dem Muster der in Potsdam befindlichen Kandelaber, die einst der Königin Luise von Preußen gehört haben.

— Der Bundesrath hat heute dem vom Reichstag angenommenen Gesetzentwurf betreffend den Verkehr mit künstlichen Süßstoffen zugestimmt.

— Die Vertreter des Ausschusses des deutschen Handelstages haben gestern dem Handelsminister Brefeld ihre schwersten Bedenken gegen die Unterstellung der Wasserbau-Verwaltung unter das Landwirthschaftsministerium ausgesprochen. Handel und Industrie müßte entschieden dagegen sein.

— Die Beschlüsse des preußischen Apothekerrathes sind, wie die „Pharm. Wchschr." erfährt, zu Gunsten des Abituriums ausgefallen. Es soll also das Reifezeugniß als Vorbedingung für den Eintritt in die pharmazeutische Laufbahn verlangt werden.

— In Dar-es-Salaam ist der Schiffsarzt des Kreuzers „Kondor", Stabsarzt Spilker, am Malariafieber gestorben.

— Der Dampfer „Herzog" mit der Ablösung für den „Condor" ist am 15. Juni in Zansibar, der Dampfer „Darmstadt" mit der Ablösung für Ostasien am 16. Juni in Kiautschau eingetroffen. „Prinzeß Wilhelm" ist am 15. Juni von Nangasaki nach Manila abgegangen.

Potsdam, 16. Juni. Die kaiserlichen Majestäten trafen heute 10 Uhr hier ein und fuhren zum Stadtschlosse, wo der Kaiser zu Pferde stieg. Er ritt in den Lustgarten, wo das erste Garderegiment, das Lehrbataillon, das Regiment Gardes du Corps und die Leibhusaren im Viereck aufgestellt waren. Der Kaiser ritt die Front ab und hielt in der Mitte des Vierecks eine längere Ansprache. Der kommandirende General brachte ein dreimaliges Hurrah aus, worauf ein zweimaliger Vorbeimarsch stattfand. Der Kaiser führte das erste Garderegiment zwei Mal an der Kaiserin vorbei, welche mit der Prinzessin Leopold vom Schloßfenster aus zusah. Nach dem Vorbeimarsch versammelte der Kaiser die Offiziere und ließ zum Schluß die Fahnenkompagnie vorbeimarschiren. Der Kaiser händigte den Truppentheilen die neuen Auszeichnungen an den Fahnen aus. Die Majestäten kehrten darauf 11¼ Uhr nach Berlin zurück und besuchten das Opernhaus, wo die Mitglieder der königlichen Bühnen versammelt waren, an die der Kaiser eine Ansprache richtete.

Ausland.

Paris, 15. Juni. Der Anarchist Etiévant, welcher in der Nacht zum 19. Januar ds. Js. einen Polizeiposten angriff und mehrere Beamte verwundete, wurde heute vom Schwurgericht zum Tode verurtheilt.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

In der spanischen Kammer erklärte am Mittwoch der Kriegsminister in Beantwortung einer Anfrage, daß Guantanamo nicht mit Santiago verbunden sei. Es sei nicht auffallend, daß man nicht wisse, ob den Amerikanern die Landung geglückt sei. Falls die Nachricht wahr sei, habe man keinen Grund, sie zu verbergen. Sobald man Nachrichten besitze, werde man dieselben veröffentlichen. Die Kammer nahm hierauf einen Antrag der Republikaner an, welcher dahin geht, ein Gesetz, betreffend die allgemeine Wehrpflicht, in Vorschlag zu bringen. — Im Senat wünschte Marquis Cervera zu interpelliren wegen der Verletzungen des Völkerrechts, welche die Amerikaner vollführt hätten. Der Minister der Auswärtigen Angelegenheiten weigerte sich, zu antworten, mit der Begründung, daß jede Diskussion über die auswärtigen Angelegenheiten die moralische Kraft der Regierung mindern würde. — Die Anträge auf sofortige Einbringung von Gesetzesvorlagen, betreffend die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht und die Abschaffung des Loskaufrechtes, finden allgemeine Zustimmung.

Der „K. Z." wird aus Madrid gemeldet: Nach zuverlässigen Erkundigungen sind alle Kombinationen, welche die spanische Presse und politische Kreise daran knüpfen, daß Deutschland angeblich aus seiner Neutralität in der Philippinenfrage herauszutreten beabsichtige, völlig unbegründet. In amtlichen spanischen Kreisen findet man die Ankunft deutscher Schiffe in Manila durchaus natürlich, da große deutsche Interessen dort Schutz erreichen.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten gab dem früheren spanischen Legationssekretär in Washington du Bosc und dem Lieutenant Carranza den Befehl, Kanada zu verlassen. Der Befehl hängt mit den Reklamationen zusammen, welche ihr Aufenthalt daselbst hervorgerufen. — General Blanco ist ermächtigt worden, die Gefangenen auszuwechseln.

Wie das „Reut. Bur." aus Washington meldet, sei der alleinige Zweck der Landung der amerikanischen Truppen auf Santiago, die spanische Flotte entweder zu zerstören oder wegzunehmen. Sobald dieser Zweck erreicht sein werde, würden die Truppen nach einer anderen Oertlichkeit gesandt und würde den Aufständischen überlassen werden, zu verhindern, daß Santiago von den Spaniern wieder besetzt werde. Die Behörden zweifeln indessen an der Geschicklichkeit der Aufständischen; es sei mithin wahrscheinlich, daß eine kleine Truppenabtheilung, sowie einige amerikanische Kreuzer zurückgelassen werden, um den Hafer zu bewachen.

Die „Central News Agentur" erfährt über Havanna aus Santiago, daß Admiral Cervera sich vergewissert habe, die Schiffe von Sampson's Flotte litten Mangel an Munition. Aller Wahrscheinlichkeit nach würde das spanische Geschwader daher aus dem Hafen auslaufen und den Kampf auf hoher See annehmen. Das Wrack des „Merrimac" blockirt den Kanal nur unvollständig, und die spanischen Kriegsschiffe könnten ohne viel Schwierigkeiten die Ausfahrt bewerkstelligen. Die Lage würde demnächst wahrscheinlich eine interessante Aenderung erfahren.

In St. Domingo ist der Aufstand völlig unterdrückt. Von dort eingebrachte Gefangene geben vor, die Amerikaner hätten den Aufstand unterstützt.

Das zweite nach den Philippinen bestimmte Expeditions-Kontingent ist am Mittwoch von St. Francisko abgegangen.

In der Kammer in Washington wurde der Antrag auf Annexion Hawaiis mit 299 gegen 91 Stimmen angenommen. Der Abg. Berry besprach das angebliche Eingreifen Deutschlands in die Philippinenfrage und bemerkte, die Vereinigten Staaten hätten 75 Millionen Einwohner und 158 Kriegsschiffe. Das Volk sei bereit, mit allen Mitteln für die Vertheidigung des Landes einzutreten und jedes fremde Eingreifen auf das energischste zurückzuweisen.

Der „Frkf. Ztg." wird aus Newyork telegraphirt: Gegenüber zahlreichen Meldungen, welche namentlich aus London telegraphirt wurden, wonach Deutschland ein Eingreifen auf den Philippinen plane, erklärt das Staatsdepartement offiziell, daß nicht der geringste Grund vorliege, anzunehmen, Deutschland beabsichtige mehr, als seine berechtigten Interessen zu schützen.

* *
*

Washington, 15. Juni. Artikel auswärtiger Blätter, welche Deutschland die Absicht einer Einmischung auf den Philippinen zuschreiben, erwecken bei den Behörden den Glauben, daß irgend eine Macht im geheimen die Vereinigten Staaten und Deutschland zu veruneinigen suche in der Absicht, ihre eigenen Interessen zu begünstigen. Man erinnert an die Erklärung des Kaisers in Bezug auf die Neutralität Deutschlands und erklärt, man könne nicht an der Aufrichtigkeit dieser Erklärung zweifeln. Das Staatsdepartement erhielt eine amtliche Mittheilung, das Gerücht, Deutschland würde die Philippinenfrage aufwerfen, sei unbegründet. Die deutschen Kriegsschiffe seien zu dem alleinigen Zweck nach Manila gegangen, um ihre Reichsangehörigen und deutsches Eigenthum zu beschützen.

Provinzialnachrichten.

Aus dem Kreise Briesen, 14. Juni. (Raubanfall?) Gestern gegen Abend fuhr der Hauslehrer Bonk aus Braunsrode mit einem Einspännerfuhrwerk nach Hohenkirch, um für den Herrn W. Geld zu wechseln. Gegen 10 Uhr abends soll er von H. fortgefahren sein, kam aber nicht nach Hause. Gegen Morgen fand der Besitzer K. das Pferd mit dem Wagen auf der Wiese, die Leine ums Rad geschlungen; aber von B. hat man noch keine Spur. Ein Arbeiter soll in einer Gastwirthschaft in H. des morgens früh für 5 Pf. Zigaretten gekauft und mit einem Fünfzigmarkschein, welchen B. auch beim Wechseln erhalten hatte, gezahlt haben. Es streikten an dem Tage die Arbeiter am Sittno-Kanal, und mehrere trieben sich in H. umher.

Bischofswerder, 14. Juni. (Gründung einer Schützengilde. Ertrunken.) Hier hat sich eine Schützengilde gebildet, welcher bereits über 30 Mitglieder beigetreten sind. Zum Vorstande gehören die Herren Bürgermeister Föhse, Kaufmann Stetefeldt, Hotelbesitzer Döhring, Spediteur Schimmelpfennig und Besitzer und Stadverordneter Tomaschinski. Das Statut ist von der Regierung in Marienwerder bestätigt worden, auch hat die Regierung genehmigt, daß der alte Schießstand im fiskalischen Walde am Bahnhof zum Schießen benutzt wird. — In Stangenwalde ertrank vor einigen Tagen beim Baden im Mühlengraben der 13jährige Sohn der Wittwe Wieszinski. Gerettet konnte der Knabe nicht werden da das Wasser dort sehr tief ist und nur Frauen und Kinder zur Stelle waren.

Graudenz, 16. Juni. (Militärische Personalien.) Dem General-Major Graf von der Goltz zu Graudenz ist unter Stellung zur Disposition und Verleihung des Sterns zum Kronenorden der erbetene Abschied bewilligt worden. Der General zieht nach Wiesbaden. Zum Kommandeur der 69. Infanterie-Brigade ist der bisherige Kommandeur des Hannoverschen Inftr.-Regts. Nr. 77, Oberst Frhr. v. Boenigk, unter Beförderung zum Generalmajor ernannt.

Marienwerder, 15. Juni. (Gründung einer Lesehalle und von Volksbibliotheken.) In der heutigen Hauptversammlung des Gewerbevereins wurde in Anregung gebracht, in Marienwerder eine Lesehalle und in den umliegenden Ortschaften Volksbibliotheken zu gründen, deren Mittelpunkt die Volksbibliothek in Marienwerder sein soll.

Marienburg, 15. Juni. (Der schon mehrfach erwähnte hiesige Kommunalkonflikt) entstand, wie die „Königsb. Hart. Ztg." jetzt mittheilt, dadurch, daß Professor Heidenhain in der Stadtverordnetenversammlung feststellte, es seien bestimmte Summen zwar zum Nutzen der Stadt, aber gegen die Bestimmung und Kenntniß der Versammlung verwendet, und im Etat seien darüber „wahrheitswidrige Angaben" gemacht worden. Er fand in diesen Vorgängen eine formale „grobe Ungehörigkeit". Die Folge war, daß acht Magistratsmitglieder ihre Aemter niederlegten, daß aber auch gegen Professor Heidenhain derart gewirkt wurde, daß das Provinzialschulkollegium Heidenhain die weitere Ausübung seines Stadtverordnetenmandats untersagte. In der letzten Stadtverordnetenversammlung kam die Angelegenheit zur Sprache und es stellte sich dabei heraus, daß die Verwaltung der Sparkasse seitens des Magistrats zu gerechtfertigten Angriffen Anlaß bot. Es wurde ein Antrag angenommen, demzufolge die Versammlung von der Erklärung des Magistrats in der Sparkassenfrage lediglich Kenntniß nimmt und ihr tiefes Bedauern über das Ausscheiden des Dr. Heidenhain aus der Stadtverordnetenversammlung ausspricht. Der Stadtverordnetenvorsteher legte aber sein Amt nieder, mit der Begründung, daß er es versäumt, Herrn Professor Dr. Heidethain für seine formell verletzende Aeußerung einen Ordnungsruf zu ertheilen.

Bartenstein, 14. Juni. (Wolkenbruch.) Die Umgegend von Brauerschitten wurde am Donnerstag von einem Wolkenbruch, der mit Hagel vermischt war, heimgesucht. Die Felder von Dorf und Gut Br. sind vollständig verwüstet.

Wreschen, 15. Juni. (Ein Unglücksfall) ereignete sich gestern auf der Strecke Wreschen-Posen. Auf dem Ueberwege vor Station Schwersenz wurde ein mit vier Pferden bespannter Ackerwagen vom Zuge erfaßt. Der Hintertheil des Wagens wurde losgerissen, der Kutscher fiel vom Wagen und wurde durch den Langbaum des Wagens erschlagen.

Posen, 15. Juni. (Verschiedenes.) Vor dem Frühstück für die russischen Gäste traf ein Schreiben der Kaiserin Friedrich, Chef des Regiments, an dessen Kommandeur Major von der Schulenburg ein, in dem sie den russischen Kameraden ihre herzlichen Grüße ausdrückt. Um 7 Uhr 15 Min. erfolgte die Abreise des Generals von Bistram mit seinen Adjutanten nach Warschau. Der Abschied vom Kommandeur und den Offizieren des Leib-Husaren-Regiments war äußerst herzlich, ebenso, als um 7 Uhr 55 Minuten die russischen Offiziere nach Kalisch abreisten. Beiderseits rief man: „Auf baldiges Wiedersehen!" — Herr Oberbaudirektor Hinckeldeyn aus dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten verweilte hier in den letzten Tagen der vergangenen Woche zur weiteren Vorbereitung der staatlicherseits zur kulturellen Hebung unserer Stadt geplanten Bauten. Er besichtigte eingehend die als Bauplätze in Betracht gezogenen einzelnen Grundstücke und hatte alsdann eine längere Unterredung mit dem Herrn Oberpräsidenten und dem Herrn Regierungspräsidenten. — Der Militärintendant Obst, Chef der Intendantur des 5. Armeekorps, ist heute im 50. Lebensjahre gestorben

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 18. Juni 1815, vor 83 Jahren, wurden die Franzosen in der Schlacht von Belle-Alliance oder Waterloo trotz heldenmüthiger Tapferkeit der alten Krieger von den Preußen und Engländern glänzend besiegt. Von den Gegnern überrascht, eilte Napoleon, ohne

Hut und Degen sich auf ein Pferd werfend, nach Paris.

Thorn, 17. Juni 1898.

— (Se. Majestät der Kaiser) richtete aus Anlaß der Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den Herrn Oberpräsidenten von Goßler ein längeres Telegramm, worin er in überaus gnädigen Worten die Auszeichnung als Anerkennung und Dank für die früheren und besonders die jetzigen Verdienste um die Hebung der Provinz Westpreußen bezeichnet. Die Insignien des Ordens trafen gestern Vormittag aus dem Zivilkabinet des Kaisers in Danzig ein. Zur Gratulation erschienen gestern die Spitzen der Danziger Behörden.

— (Die Wahl) ist vorüber. Sowohl auf deutscher wie polnischer Seite wurde mit Aufbietung aller Kraft um den Sieg gestritten. Gegen die letzte Stichwahl hat die Stadt Thorn, abgesehen von den sozialistischen Stimmen, 771 deutsche Stimmen bei der gestrigen Wahl mehr aufgebracht; die polnischen haben sich aber auch um 194 vermehrt. Mocker hat im ganzen 715 deutsche gegen 766 polnische, Podgorz ein Mehr von 164 deutschen Stimmen aufzuweisen. Auch in Culmsee, wie in vielen anderen Bezirken des Kreises Thorn, haben die deutschen Stimmen erheblich zugenommen. Stewken, in dessen Bereich der Schießplatz liegt, hat ein Anwachsen von über 70 Stimmen zu verzeichnen. Der Kreis Thorn hat überhaupt überwiegend deutsch gewählt, auch in der Stadt Briesen und in einzelnen Ortschaften dieses Kreises überwiegen die deutschen Stimmen, jedoch hat der Kreis insgesammt einige hundert polnische Stimmen mehr zu verzeichnen, ebenso wie der Culmer Kreis, obwohl die Culmer deutsche Niederung tapfer gewählt und die deutschen Wähler der Stadt Culm schwer mit dem polnischen Gegner gerungen haben. Das Uebergewicht der polnischen Stimmen hier wie auf größeren Gütern und Dörfern des Kreises konnte durch noch so große Kraftanstrengung nicht erschüttert werden. Nach den bis jetzt vorliegenden Wahlergebnissen aus dem ganzen Wahlkreise sind für den deutschen Kompromißkandidaten, Landgerichtsdirektor Graßmann-Thorn 11 841, für den polnischen Kandidaten v. Czarlinski-Zakrzewko 11 894, für Lieber-Camberg (Ztr.) 27, für den sozialistischen Kandidaten, Storch-Stettin 432 Stimmen abgegeben; zersplittert sind 30 Stimmen. Danach dürfte eine Stichwahl zwischen dem deutschen Kompromißkandidaten und dem polnischen Kandidaten stattfinden, da die noch fehlenden Wahlbezirke sowohl dem ersteren wie dem letzteren Stimmenzuwachs bringen. Es gilt ein nochmaliges Ringen um den Sieg. Die Wähler aller deutschen Parteien, einschließlich der Antisemiten, von denen nur drei Stimmen dem gemeinsamen Kandidaten verloren gingen, haben bei der Hauptwahl in vollem Maße ihre Schuldigkeit gethan. So manches, was im Verlaufe der Wahlbewegung geschehen, und geeignet war, die Einheit der deutschen Wählerschaft zu stören, ist mit vieler Selbstüberwindung von den Betroffenen stillschweigend übergangen worden; das gegebene Wort wurde mit deutscher Treue gehalten. Möge dies auch bei der Stichwahl der Fall sein, dann siegt die deutsche Sache. Die Versuche von polnischer Seite, durch nicht scharf genug zu verurtheilende persönliche Angriffe auf den deutschen Kandidaten, die deutschen Wähler ihrer Sache abwendig zu machen, haben nirgends Gehör gefunden. Geschlossen gingen die deutschen Wähler zur Wahl, um ihre nationalen Güter zu vertheidigen. Sie haben bewiesen, daß sie ebenso einig sein können, wie die polnische Wählerschaft, und in Stunden der Gefahr eine geschlossene Phalanx zu bilden vermögen gegen alle Feinde des Reiches. Egoistische Parteibestrebungen sollen und müssen dabei ausgeschlossen bleiben, und die Meinung etwa, daß unter der Fahne des Deutschthums der Liberalismus hier im Osten sich ausbreiten könnte, müssen wir von der Hand weisen. Dafür giebt es genug nationalgesinnte, patriotische Männer, die darauf achten, daß dies nicht geschehe! Der Sammelruf gilt allein unserem Deutschthum, nicht einer politischen Partei. In diesem Sinne möge der nationale Gedanke hier in unserem Osten auch ferner leuchten, bis letzterer endlich völlig, mit allen noch trotzigen und widerstrebenden Elementen, der deutschen Kultur willig sich zuwendet und ein ebenso deutsches Land bildet, wie irgend eine Provinz im Herzen unseres geliebten Vaterlandes!

— (Von der Reichsbank.) Am 1. Jul d. Js. wird in Unna eine von der Reichsbankhauptstelle in Dortmund abhängige Reichsbank-Nebenstelle mit Kasseneinrichtung und beschränktem Giroverkehr eröffnet werden.

— (Zollfreie Einfuhr von Fleisch.) Der Herr Provinzial-Steuerdirektor erläßt unter Bezugnahme auf seine Anordnung vom 3. d. Mts. folgende abändernde Bekanntmachung: „Vom 20. Juni d. Js. ab hat sich jeder, der bei dem Nebenzollamte Neu-Zielun für Fleisch auf Grund der Anerkennung zu Nr. 25 g des Zolltarifs die Zollfreiheit in Anspruch nimmt, bei der Einführung der Waare durch eine von der Ortsbehörde für jede Haushaltung nur in einem Exemplar auszustellende Bescheinigung als Bewohner des Grenzbezirks auszuweisen. Der Tag der Einführung des Fleisches und die eingeführte Menge werden auf der Rückseite der Bescheinigung jedesmal vermerkt werden. Die Bekanntmachung vom 3. Juni d. Js. wird hierdurch lediglich auf das Nebenzollamt Neu-Zielun beschränkt.

— (Behufs weiterer Verminderung des Schreibwerks) bei der Bescheinigung von Quittungen über die aus der Reichskasse gezahlten Pensionen, Wartegelder, Pensionszuschüsse, Wittwen- und Waisengelder, Unterstützungen und Erziehungsbeihilfen wird in Zukunft der Vermerk, daß der Aussteller der Bescheinigung zu dem Aussteller der Quittung und, falls dieser eine andere Person als der Bezugsberechtigte ist, auch zu dem Bezugsberechtigten in keinem verwandtschaftlichen Verhältnisse steht, in Wegfall kommen. Maßgebend für diese Neuerung ist der Gesichtspunkt, daß es sich hierbei um eine einfache amtliche Bestätigung der Thatsachen handelt, auf Grund deren die Quittungsaussteller zum Empfang ihrer Bezüge berechtigt sind, sodaß der bisher auch auf schriftliche Zeugnisse öffentlicher Beamten angewendete Grundsatz, wonach Personen, welche in Angelegenheiten ihrer Verwandten Zeugniß ablegen, eine geringere Glaubwürdigkeit beigemessen zu werden pflegte, im gegebenen Falle unberücksichtigt bleiben kann.

— (Die neugebildete Kriegerfechtanstalt Thorn) ist unter der Nr. 2619 ins Leben getreten. Das erste Sommerfest wird am Tage von Königgrätz, am 3. Juli, in üblicher Weise stattfinden. Zur Entnahme von Mitgliedskarten liegen Blocks aus in den Zigarrenhandlungen von Duszchnski, Breitestraße, Drawert, Elisabethstraße und Post, Gerechtenstraße. Die Mitgliedskarten kosten 50 Pf. und berechtigen zum freien Zutritt zu allen Veranstaltungen der Fechtanstalt. Die Einnahmen der Kriegerfechtanstalten dienen zur Unterhaltung der beiden Kriegerwaisenhäuser. Ein drittes Kriegerwaisenhaus wird jetzt gebaut.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 2 Personen genommen.

— (Gefunden) ein Bund Schlüssel auf dem altstädt. Markt und eine goldene Damenuhr nebst Kette, abzuholen bei Golembiewski, Coppernikusstraße Nr. 8, I. Näheres im Polizei-Sekretariat.

Von der russischen Grenze, 15. Juni. (Warschauer Wollmarkt.) Die Anfuhr zum Markt ist rege. Vom vorigen Jahre werden etwa 1300 Pud übernommen. Bis jetzt sind etwa 23 000 Pud vorhanden, sodaß die vorjährige Anfuhr (30 000 Pud) überschritten werden dürfte. Die Schur ist im allgemeinen gut ausgefallen. Ausländische Käufer werden in größerer Anzahl erwartet. Man rechnet auf eine schleunige Abwickelung des Geschäftes.

— (Erledigte Stellen für Militäranwärter.) Beim Kreis-Ausschuß des Kreises Danziger Höhe zu Danzig, Chaussee-Aufseher, während der Probezeit 76 Mk. 50 Pf. monatliche Diäten, nach erfolgter Anstellung 1000 Mk. jährlich und reglementsmäßiger Wohnungsgeldzuschuß, das Gehalt steigt nach 5 Jahren auf 1200 Mk., nach 10 Jahren auf 1240 Mk., nach 15 Jahren auf 1360 Mk., nach 20 Jahren auf 1500 Mk. Elbing, Polizei-Verwaltung, 2 Nachtwächter, je 505 Mk. für das Jahr und 20 Mk. jährliche Beihilfe zur Dienstkleidung. Neustadt (Westpr.), Kreis-Ausschuß, Sekretariats-Assistent, nach Ablauf der drei Vorbereitungs-Monate vom 4. Monat ab 900 Mk. jährliche Remuneration, steigend um 100 Mk. pro Jahr bis 1200 Mk., bei endgiltiger Anstellung 1200 Mk. Jahresgehalt mit Aussicht auf Steigerung um 200 Mark von 3 zu 3 Jahren bis zum Höchstgehalt von 2000 Mk.

Mannigfaltiges.

(Infolge einer Pulverexplosion) in der Büchsenmacherwerkstätte in der Kronenstraße in Berlin sind zwei Mann verwundet, ein dritter erlitt eine Armverrenkung.

(Feuer.) Die große Dampfziegelei von Aschenborn u. Co. in Marienthal bei Zwickau ist total niedergebrannt. Ein Feuerwehrmann hat dabei den Tod in den Flammen gefunden.

(Eine starke Gasexplosion) fand in Dortmund in der Wohnung des Kaufmann Johns statt. Ein Dienstmädchen wurde getödtet.

(Eine Aufsehen erregende Verhaftung) fand kürzlich in Köln in einem Restaurant statt; ein junger Mann, der sich mit der Tochter eines höheren Postbeamten daselbst verlobt hatte, wurde aus dem Kreise seiner zukünftigen Angehörigen abgeführt. Es war ein gefährlicher Einbrecher namens Hövel aus Iserlohn, der eine ganze Reihe von bedeutenden Diebstählen begangen, u. a. auch eine Villa bei Königswinter ausgeräumt und hier für mehrere tausend Mark Silberzeug gestohlen hatte. In Köln war es ihm gelungen, die Leute durch sein vornehmes Auftreten zu täuschen. Am Montag sollte Hövel von der Strafkammer zu Bonn abgeurtheilt werden; er kam dem zuvor und erhängte sich im Gefängniß.

(Die Wirkung der Furcht.) Dr. Favelle, ein in Paris sehr beliebt gewesener Arzt, kehrte nach seinen Krankenbesuchen in seine Wohnung zurück. Der Doktor hatte einen Miethswagen gebraucht und vergaß beim Aussteigen eine Flasche feinsten Jamaika-Rums. Erst einige Stunden später erinnerte er sich ihrer wieder und begab sich nun zum Besitzer des Wagens, dem er mit feierlicher Miene die Anzeige machte, daß er eine Flasche sehr scharfen Giftes im Wagen vergessen habe. Natürlich bat er sogleich, die Kutscher zur äußersten Vorsicht zu ermahnen, vor allem aber vor dem etwaigen Genuß der darin enthaltenen Flüssigkeit zu warnen. Kaum war der Arzt zu Hause wieder angelangt, als er schon durch einen Eilboten die Meldung erhält, daß drei der Kutscher in den fürchterlichsten Krämpfen lägen. Er eilte sofort hin und hatte die größte Mühe, die Leute zu überzeugen, daß sie nichts weiter als einen ausgezeichneten Rum genossen hätten.

(Bankerotter Millionär.) Aus London wird geschrieben: Ueber das Vermögen des James Francis Harry St. Clair Erskine, Grafen von Roßlyn auf St. James-Square, ist der Konkurs eröffnet worden. Seine Verbindlichkeiten erreichen die Höhe von 8½ Millionen Mark, von denen fast 3 Millionen gedeckt scheinen; dem Rest stehen keine Aktiva gegenüber. Im Jahre 1890 hatte der Graf sein Erbe angetreten, das ein Jahreseinkommen von 300 000 Mk. abwarf.

(Ein türkisches Eheverbot.) Türkische Blätter veröffentlichen einen Erlaß des Gouverneurs von Damaskus, wodurch den Imans (Geistlichen) der Stadt auf das strengste untersagt wird, Ehen einzusegnen, wenn die Braut noch keine 10 Jahre alt ist.

(Zu Ehren des „Siegers von Manila“) haben die Stadtväter von San Franzisko den Balbao-Boulevard in „Dewey-Boulevard“ umgetauft. Daß der vor 300 Jahren verstorbene Spanier Balbao für die Sünden seiner Nachkommen verantwortlich gemacht wird, findet die „Cal. Staatsztg.“ „unsinnig“; sie hofft zugleich, daß bald eine Sampson-Straße und eine Schley-Avenue entstehen werden. — In Baker City (Or.) hat man die durchziehenden Kriegstruppen mit so kräftigen Salutschüssen begrüßt, daß dabei zwei Personen tödtlich und eine leicht verletzt wurden.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 16. Juni. Ueber die Reise des Kaisers nach Palästina vernimmt die „Kreuzzeitung“, daß die Landung am 26. Oktober im Hafen von Haifa erfolgt. Von dort ist ein Ausflug nach dem See Genezareth und nach Nazareth geplant. Der festliche Einzug in Jerusalem findet am Nachmittag des 29. Oktober statt. Am 30. Oktober wird der Kaiser in Bethlehem weilen und am 31. Oktober einem Gottesdienst in der Erlöserkirche zu Jerusalem beiwohnen. Der Rückweg wird über Konstantinopel genommen.

Elbing, 17. Juni. Wiederwahl des bisherigen Abg. v. Puttkamer-Plauth (kons.) gesichert. Die freisinnige Partei ist bis zur Bedeutungslosigkeit zurückgegangen. Die Sozialdemokraten haben trotz größter Agitation nur eine dem Verhältniß des Wachsthums der Arbeiterbevölkerung entsprechende Zunahme.

Paris, 16. Juni. Der Kassationshof hat den Einspruch Zolas gegen die Kompetenz des Schwurgerichtes in Versailles abgewiesen.

Madrid, 16. Juni. Das Reserve-Geschwader verließ Cadix in unbekannter Richtung. Der Marine-Minister ging mit an Bord und wird, sobald die Schiffe auf hoher See sind, hierher zurückkehren, nachdem er die letzten Anordnungen getroffen.

Peking, 16. Juni. Ein kaiserliches Dekret genehmigt die Errichtung eines Handelsministeriums und befiehlt dem Tsung-li-Yamen, für entsprechende Erleichterungen zu sorgen, damit die Söhne der Vornehmen fremde Länder besuchen können und die internationalen Beziehungen gefördert würden.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	17. Juni	16. Juni
Tend. Fondsbörse: fest.		
Russische Banknoten p. Kassa	216—15	216—15
Warschau 8 Tage	—	215—95
Oesterreichische Banknoten	169—80	169—80
Preußische Konsols 3 %	96—20	96—30
Preußische Konsols 3½ %	102—89	102—70
Preußische Konsols 3½ %	102—70	102—50
Deutsche Reichsanleihe 3%	95—70	95—80
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	102—70	102—70
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	91—80	92—20
Westpr. Pfandbr. 3½ % „ „	99—75	99 90
Posener Pfandbriefe 3½ %	99—70	99—75
„ „ 4 %	—	—
Polnische Pfandbriefe 4½ %	101—10	101—10
Türk. 1 % Anleihe C	26—60	26 65
Italienische Rente 4 %	92—00	92—10
Rumän. Rente v. 1894 4 %	93—40	93—50
Diskon. Kommandit-Antheile	199 70	199—10
Harpener Bergw.-Aktien	187—30	186—80
Thorner Stadtanleihe 3½ %	—	—
Weizen: Loko in Newyork Oktb.	95c	95c
Spiritus:		
70er loko	52—20	51—60

Diskont 4 pCt., Lombardzinsfuß 5 pCt.
Londoner Diskont 2½ pCt.

Berlin, 15. Juni. (Städtischer Centralviehhof.) Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 348 Rinder, 2323 Kälber, 1368 Schafe, 7439 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pf.): Für Rinder: Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 6 Jahre alt — bis —; 2. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete — bis —; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere — bis —; 4. gering genährte jeden Alters 45 bis 46. — Bullen: 1. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths — bis —; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — bis —; 3. gering genährte 44 bis 45. — Färsen und Kühe: 1. a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt — bis —; c) ältere, ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen — bis —; d) mäßig genährte Kühe u. Färsen 46 bis 50; e) gering genährte Kühe und Färsen — bis —. — Kälber: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 64 bis 67; 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber 59 bis 63; 3. geringe Saugkälber 52 bis 56; 4. ältere, gering genährte Kälber (Fresser) 38 bis 43. — Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 60 bis 61; 2. ältere Masthammel 55 bis 58; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 53 bis 55; 4. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) — bis —. — Schweine für 100 Pfund mit 20 pCt. Tara: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 52 bis 53; 2. Käser — bis —; 3. fleischige 51 bis 52; 4. gering entwickelte 49 bis 50; 5. Sauen 42 bis 46 Mk. — Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 70 Stück unverkauft. Der Kälberhandel verlief ruhig. Von den Schafen fand ungefähr die Hälfte Käufer. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird geräumt. Schwere fette Waare blieb vernachlässigt.

Königsberg, 16. Juni. (Spiritusbericht) pro 10000 Liter pCt. ohne Zufuhr, still. Loko 70er nicht kontingentirt 52,50 Mk. Br., 51,— Mk. Gd., —,— Mk. bez., Juni nicht kontingentirt 52,50 Mk. Br., —,— Mk. Gd., —,— Mk. bez.

Thorner Marktpreise

vom Freitag, 17. Juni.

Benennung		niedr. Preis M	niedr. Preis Pf	hchstr. Preis M	hchstr. Preis Pf
Weizen	100 Kilo	19	00	20	00
Roggen	„	13	00	14	00
Gerste	„	14	00	16	00
Hafer	„	16	00	18	00
Stroh (Richt-)	„	3	60	4	00
Heu	„	4	00	4	50
Erbsen	„	14	00	16	00
Kartoffeln	50 Kilo	1	80	2	00
Weizenmehl	„	11	40	19	60
Roggenmehl	„	8	60	12	80
Brot	2 Kilo	—	50	—	—
Rindfleisch von der Keule	1 Kilo	1	00	—	—
Bauchfleisch	„	—	90	—	—
Kalbfleisch	„	—	80	1	—
Schweinefleisch	„	1	20	1	40
Geräucherter Speck	„	1	40	—	—
Schmalz	„	1	40	—	—
Hammelfleisch	„	1	00	1	20
Eßbutter	„	1	60	2	00
Eier	Schock	2	00	2	40
Krebse	„	—	—	—	—
Aale	1 Kilo	1	60	1	80
Bressen	„	—	50	—	80
Schleie	„	—	60	—	70
Hechte	„	—	90	1	00
Karauschen	„	—	60	—	70
Barsche	„	—	70	—	80
Zander	„	1	20	1	40
Karpfen	„	—	—	—	—
Barbinen	„	—	—	—	—
Weißfische	„	—	30	—	—
Milch	1 Liter	—	12	—	—
Petroleum	„	—	16	—	18
Spiritus	„	1	40	—	—
„ (denat.)	„	—	45	—	—

Der Wochenmarkt war mit Fleisch, Fischen und Geflügel, sowie Zufuhren von allen Landprodukten gut beschickt. Getreidezufuhren keine.

Es kosteten: Kohlrabi 20—30 Pf. pro Mandel, Blumenkohl 30—50 Pf. pro Kopf, Salat 10 Pf. pro 5 Köpfchen, Schnittlauch 2 Pf. pro Bundch., Mohrrüben 5 Pf. pro Bundchen, Radieschen 10 Pf. pro 4 Bundch., Gurken 3,00—4,50 Mk. pro Mandel, Schooten 20 Pf. pro Pfd., Stachelbeeren zum Kochen 13 Pf. pro Pfd., Pilze 10 pro Näpfchen, Garten-Erdbeeren 5 Pf. Stück, Spargel 60—70 Pf. pro Pfd., Gänse 2,20—4,50 Mk. pro Stück, Enten 2,50—3,00 Mk. pro Paar, Hühner, alte 1,30—1,50 Mk. pro Stück, Hühner, junge 0,90 bis 1,40 Mk. pro Paar, Tauben 60 Pf. pro Paar.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 19. Juni 1898. (2. S. n. Trinitatis.)

Altstädtische evangelische Kirche: morg. 8 Uhr Pfarrer Stachowitz. — Vorm. 9½ Uhr Pfarrer Jacobi. — Kollekte zum Bau eines Pfarrgehöfts in Neukrug, Diözese der frischen Nehrung.

Neustädtische evangelische Kirche: vorm. 9½ Uhr Gottesdienst: Superintendent Hänel. Nachher Beichte und Abendmahl. — Nachm. 5 Uhr Kandidat Heuer.

Garnison-Kirche: vorm. 10½ Uhr: Divisionspfarrer Becke. — Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst: Divisionspfarrer Strauß.

Baptisten-Gemeinde, Betsaal (Bromb. Vorstadt) Hofstraße 16: vorm. 10 und nachm. 4 Uhr Gottesdienst.

Mädchenschule zu Mocker: vorm. 9½ Uhr Gottesdienst: Kandidat Heuer.

Evangelisch-lutherische Kirche: vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Superintendent Rehm.

Evangelisch-lutherische Kirche in Mocker: vorm. 9½ Uhr Pastor Meyer.

Evangelische Kirche zu Podgorz: vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. — Kollekte für den Kirchbau in Luiano. — Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Evang. Gemeinde Lulkau: vorm. 9 Uhr Gottesdienst. — 10½ Uhr Kindergottesdienst.

Enthaltsamkeits-Verein zum „Blauen Kreuz“ (Versammlungssaal Bäckerstraße 49, 2. Gemeindeschule): Sonntag nachm. 3½ Uhr Gebetsversammlung mit Vortrag.

---

18. Juni.	Sonn.-Aufgang	3.44 Uhr.
	Mond-Aufgang	2.42 Uhr.
	Sonn.-Unterg.	8.29 Uhr.
	Mond-Unterg.	8.20 Uhr.

Bekanntmachung.

Das diesjährige

Ober-Ersatz-Geschäft

für den Aushebungs-Bezirk Thorn findet

Sonnabend den 18. Juni 1898
Montag „ 20. „ „
Dienstag „ 21. „ „
Mittwoch „ 22. „ „
Donnerstag „ 23. „ „

im Lokale des Restaurateurs **Mielke** hierselbst, **Karlstraße 5,** statt. Die Rangirung der Militärpflichtigen beginnt **morgens 7 Uhr.** Die zum Ober-Ersatz-Geschäft mittelst besonderer Gestellungsordre vorgeladenen Militärpflichtigen haben sich an den angegebenen Tagen und zur bestimmten Stunde, versehen mit der erhaltenen Ordre, sowie mit Losungs- und Geburtsschein, rein gewaschen und gekleidet, pünktlich einzufinden.

Sollten sich hier am Orte gestellungspflichtige Mannschaften befinden, welche eine Ordre nicht erhalten haben, so haben dieselben sich unverzüglich in unserem Servis-Amt (Rathhaus 1 Treppe) zu melden. Gestellungspflichtig sind sämmtliche Mannschaften des Jahrgangs **1876,** ferner die für brauchbar befundenen, sowie zur Ersatz-Reserve und zum Landsturm designirten oder für dauernd unbrauchbar befundenen Militärpflichtigen des Jahrgangs **1877** und **1878.**

Thorn den 9. Juni 1898.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Erweiterung des Freigüterschuppens auf dem Bahnhofe Thorn sollen vergeben werden. Zeichnungen und Bedingungen sind hier einzusehen; der Verdingungsanschlag ist für 0,50 Mk. zu erhalten.

Angebote sind bis zum 25. d. Mts. vorm. 11½ Uhr versiegelt u. kostenfrei sowie mit der Aufschrift **„Angebot auf Erweiterung des Güterschuppens in Thorn"** an mich einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Thorn den 15. Juni 1898.

Der Vorstand der Betriebs-Inspektion 1.

Oeffentliche

Zwangsversteigerung.

Sonnabend den 18. d. Mts.

vormittags 9 Uhr

werde ich bei der unverehelichten **Anna Winter** hierselbst, **Jakobs-Vorstadt,** Weinbergstraße:

1 Regulator, 1 Nähmaschine, 2 Paar Gardinen mit Stangen und 1 gehäkelte Decke

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Lange,
Gerichtsvollzieher-Anwärter.



Zur 1. Klasse 199er Lotterie habe ich noch ¼- u. 1/10-Lose abzugeben.

Bischoff,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Briesen Westpr.

Lose

zur Pferdeverlosung in Inowrazlaw, Ziehung am 20. Juli cr., à 1,10 Mk. sind zu haben in der

Expedition der „Thorner Presse".

Matratzendrells, Möbelstoffe, Wagentuche, Wagenripse, Wagenteppiche, Marquisendrells, Franzen und Schnüre, Gurte, Bindfaden, Sprungfedern und Nägel, sowie Cocos und Linoleum zu billigsten Preisen empfiehlt **Benjamin Cohn,** Culmerstr. 20.

Meinen an der Straße gelegenen

Platz

bin ich willens zu verkaufen.

Ww. **A. Gründer.**

„Marienquelle",
vorzügliches Tafelwasser. Sauerbrunnen ersten Ranges. Das Beste gegen Durst. ½ Literflasche nur **10 Pfennig** ab Ostrometzko exkl. Glas versendet in Kisten von 50 und 100 Flaschen
Gräfl. Brunnenverwaltung,
Ostrometzko, Kr. Culm Westpr.
Bei freier Rücksendung der Flaschen werden dieselben zum vollen Preise zurückgenommen.

Einladung zum Bezug der

XXXIV. Jahrgang. # Staatsbürger-Zeitung. **XXXIV. Jahrgang.**

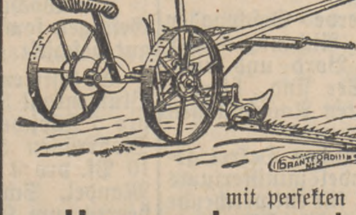
Unabhängiges Blatt zur Vertretung der Interessen des deutschen Volkes, insbesondere des werkthätigen Mittelstandes.

Erscheinen: **Täglich zweimal,** morgens und abends, sodaß die Abend-Nummer am Morgen in den Händen der auswärtigen Abonnenten ist.
Inhalt: Leitartikel, politische Uebersicht, Tagesneuigkeiten, interessantes Feuilleton, Handelsnachrichten u. s. w.
Unentgeltliche Beilagen: **Verlosungs- und Restanten-Listen;** Novellen-Zeitung **„Die Frauenwelt".**
Preis: **Vierteljährlich** Mk. 4,50 bei allen Postanstalten des In- und Auslandes; in Berlin Mk. 1,50 **monatlich** bei einmaliger, Mk 1,60 **monatlich** bei zweimaliger Austragung täglich bei allen Zeitungs-Spediteuren und in der

Geschäftsstelle SW., Berlin, Lindenstraße 69.

Probenummern gratis.

Massey Harris leichtzügige bestbewährte



Gras- und Getreidemäher,
sowie
Garbenbinder
mit perfekten Rollenlagern
Heuwender und Pferde-Rechen
offerirt billigst
E. Drewitz, Thorn,
Maschinenbauanstalt.
Prospekte gratis und franko.

7200 Mark

werden auf sichere Hypothek gesucht. Gefl. Anerbieten bitte unter **B. B.** an die Expedition dieser Zeitung.

Otto Stolp,
Malermeister.

Oehmig-Weidlich Seife
aromatisch von **C. H. Oehmig-Weidlich**
Zeitz
Seifen- und Parfümerie-Fabrik.



Vorzügliche durch sparsamen Verbrauch sich auszeichnende Waschseife.
Grosse Ersparniss an Zeit und Arbeit.
Giebt der Wäsche selbst einen **angenehmen aromatischen Geruch.**
Auch als **Toilette-Seife** zu empfehlen.
Warnung vor Nachahmungen.
Da **minderwerthige** Nachahmungen im Handel vorkommen, beachte man genau, dass **jedes** „ächte" Stück **meine volle Firma trägt!**
Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 und 6 Pfund und 6 Pfd.-Packete mit Gratisbeilage eines Stückes feiner Toilettenseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkaufsstellen durch **Plakate** (wie obige Abbildung) kenntlich.

Zu haben in **Thorn** bei:

J. G. Adolph,	Hugo Claass,	A. Mazurkiewicz,	Paul Walke,
Anders & Co.,	M. Kaliski,	Inh. Piskorski,	E. Weber,
P. Begdon,	M. Kalkstein v. Oslowski,	S. Simon,	Paul Weber.

In **Mocker** bei: Bruno Bauer.

Vertreter: **Walter Güte, Agenturen, Altstädt. Markt.**

Ebenso wie die Waschseifenfabrikate der Firma Oehmig-Weidlich sind auch deren Erzeugnisse in **Toilettenseifen** und **Parfümerien** ganz hervorragend; dieselben bieten einen preiswerthen, vorzüglichen Ersatz für die durch die hohen Zölle vertheuerten Auslandsfabrikate und man verlange überall die Marke **Oehmich-Weidlich.**

Ca. 40 Schock

Weiden-Dachstöcke,

auch Bohnenstöcke,

sind zu haben bei Besitzer **H. Foth, Korzeniec.**

Roggenstroh

in gepreßten Ballen und Lad. von 100—200 Ztr. offerirt billig

Gustav Dahmer, Briesen Wpr.

Kleinere freundl. Wohnung

sofort oder zum 1. Juli gesucht. Off. unter **H. 50** an die Exped. d. Ztg.



150 gute, zur Zucht geeignete

Mutterschafe,

große Figuren, sind abzugeben.

Kunzendorf b. Culmsee.

1—2 möbl. Zimmer,

nach vorne belegen, zu vermiethen.

Brückenstraße 21, 1 Tr.

Eröffnung der Sommeroper
Viktoria-Theater.
Direktion: **Max Waldau.**

Sonnabend den 18. Juni 1898:
Die weisse Dame.
Große romant. Oper in 3 Akten von Boieldieu.

Sonntag den 19. Juni 1898:
Die Fledermaus.
Große Operette in 4 Akten von Strauß.

Montag den 20. Juni 1898:
Die schöne Galathé.
Operette in 1 Akt von Suppé.
Hierauf:
Das Nachtlager von Granada.
Große romantische Oper in 3 Akten von Kreutzer:
Näheres besagen die Tageszettel.

Malton-Weine,
Portwein, Sherry u. Tokayer
1/1 Fl. 2, ½ Fl. 1 Mk.
Oswald Gehrke,
Thorn, Culmerstraße.

---

ff. Kochbutter,
à Pfund **80 Pfg.,** empfiehlt
J. Stoller. Schillerstr.

Feinste Matjesheringe
(Juni-Fang) empfiehlt
Eduard Kohnert.

Offerire
gebrannten Kaffee à Pfd. 1,00, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80 Mk.
Kneipp-Malz-Kaffee mit Zugabe, Löffel oder Gabel à Pfd. 40 Pf.
Weizengries à Pfd. 22 Pf.
Reisgries à Pfd. 20 Pf.
Chokoladenmehl à Pfd. 40, 60 u. 80 Pf.
Pflaumen à Pfd. 25, 30 u. 40 Pf.
Aepfelschnitte à Pfd. 60 Pf.
Harte weiße Seife à Pfd. 16 Pf.
Schmierseife à Pfund 16 Pf.
Reisstärke à Pfd. 28 Pf.
Soda 5 Pfd. 22 Pf.
Paul Walke, Brückenstr. 20.

C. Rausch,
Uniform-Handschuhfabrik,
Brombg. Vorst. Schulstr. 19,
empfiehlt seine
Handschuhwaschanstalt mit Maschinenbetrieb.
Preis für Waschen 15 Pfg.

Gummi-Reise- u. Kranken-Kissen
empfiehlt
Erich Müller Nachf.

Maschinisten
finden dauernde Beschäftigung bei
A. Kessel, Mocker.

Trock. Kiefern-Kleinholz,
unter Schuppen lagernd, der Meter 4theilig geschnitten, liefert frei Haus
A. Ferrari.
Holzplatz a. d. Weichsel.

---

8 bis 10000 Mk.
auf ein städt Grundstück zur 2. aber sicheren Stelle vom 1. Oktober cr. gesucht. Von wem, sagt die Exp. dieser Zeitung.



1 starker Ziehhund
wird gesucht.
Zu erfragen in der Exped. dieser Zeitung.

---

2 möbl. Zim. m. Burscheng.
für 30 Mk. von sofort zu vermiethen.
Bachestraße Nr. 12.

M. Zim. m. K. f. 15 Mk. z. v. Gerechtestr. 26, I.

Ein möbl. Zimmer n. Burschengel. v. sof. z. verm. Strobandstr. 20.

Möbl. Zimmer für 1 anst. Dame mit oder auch ohne Pension v. sogl. zu haben Baderstr. 4, II.
Ebendaselbst eine Wohnung, 2 Zim., Küche und Zubehör für 200 Mk.

Eine herrschaftliche Wohnung,
3. Etage, von 8 Zimmern nebst allem Zubehör, auch Pferdestall, von **sofort** Altstädt. Markt 16 zu vermiethen.
W. Busse.

Herrschaftliche Wohnung,
2. Etage, mit allem Zubehör, sowie Pferdestall, versetzungshalber sofort zu vermiethen. Näheres Bachestr. 17, I.

---

1. Etage,
7 große Zimmer, nebst allem Zubehör, ev. Pferdeställen und Wagenremise, von sogleich oder später zu vermiethen.
R. Schultz, Friedrichstr. 6.

Wohnung,
2. Etage, 6 Zimmer, Entree und Zubehör per sof. od. später zu vermiethen. **Eduard Kohnert,** Wind- und Bäckerstraße-Ecke.

Herrschaftliche Wohnung,
4 Zimmer, Balkon und reichlichem Zubehör, vom 1. Oktober ab zu vermiethen Strobandstraße Nr. 16.

---

1. Etage, 4 Zimmer u. Zubehör, Gerstenstr. 16, z. verm. Z. erfr. Gerechtestr. 9.

Bureauräume,
bestehend aus 5 Zimmern u. Zubeh. sind vom 1. Juli cr. z. vermiethen. Näheres Culmer-Chaussee 10.

Versetzungshalber eine mittlere
Parterre-Wohnung
mit Garten, Brombergerstraße 84, zum 1. Juli zu vermiethen.

Neust. Markt 25
ist die Wohnung, 2 Tr. hoch, vom 1. Oktober cr. ab zu verm., ev. von sofort.
Gustav Fehlauer.

Eine kl. Familienwohnung,
3 Zim. nebst Zubehör, ist für 360 Mk. Breitestraße 37 von sofort zu verm.
C. B. Dietrich & Sohn.

---

1 Ofensetzer,
2 Dachpfannen-Arbeiter für holländische Pfannen,
1 Röhrenarbeiter und
8 Ziegeleiarbeiter
sucht bei hohem Akkordlohn
Johann Wutkowski, Zieglermeister,
Locken bei Schöneck Wpr.

Ein junges Mädchen,
welches bereits im Geschäft thätig war, sucht Stellung als Verkäuferin. Off. unter **F. G.** an die Exped. d. Ztg.

Möblirtes Zimmer zu vermiethen.
Breitestraße 27, III, Rathsapotheke.

Der katholische Frauenverein
Vincent á Paulo
veranstaltet
Sonntag den 19. Juni cr.
im Viktoria-Garten
einen
BAZAR
zur Unterstützung der Armen.
Um milde Gaben wird gütigst gebeten, welche zum Fräulein **von Slaska** (im Hause der Frau Szyminski, 1. Etg.) zu senden sind, Sonntag von 11 Uhr ab nach dem Viktoriagarten.
Von 4 Uhr ab:
Concert
der Kapelle des 21. Inft.-Regiments.
Entree 20 Pf. Kinder frei.

Vom 19.—24. konzertirt in
Tivoli
eine
Tiroler Kapelle.
Näheres durch Plakate.

Wiener Café, Mocker.
Zu dem am
18. Juni abends 8 Uhr
stattfindenden
Reserveball
der 9. Kompagnie Infanterie-Regiments v. d. Marwitz Nr. 61 ladet alle jungen Damen und Gönner ein
der Wirth.

Gasthaus zur Linde,
Zlotterie.
Zu dem am Sonntag den 19. d. M. bei mir stattfindenden
Garten-Concert
mit darauffolgendem **Balle** beehrt sich ganz ergebenst einzuladen
E. Jatzeck.

Frisire Damen
in und außer dem Hause
Frau Emilie Schnoegass,
Friseuse,
Breitestr. 27 (Rathsapotheke).
Eingang von der Baderstraße.
Haararbeiten
werden sauber und billig ausgeführt.

Gegen Magenbeschwerden,
Appetitlosigkeit u. schwache Verdauung bin ich gern bereit, allen denen, welche daran leiden, ein Getränk (weder Medizin noch Geheimmittel) unentgeltlich namhaft zu machen, welches mich alten 73jährigen Mann von obigen langen Leiden befreit hat. **Meyer,** Lehrer a. D., Hannover, Grasweg 13.

---

1 Wohnung
für Mk. 500, 3 Zimmer, Alkoven, Küche, Entree und allem Zubehör von sofort zu verm. Näheres durch **Clara Leetz,** Coppernikusstr. 7, 1 Tr.

---

3 große Zimmer
und Zubehör vom Oktober zu verm. bei **Herholz,** Gartenstraße 20.

Mittelwohnung zu verm. Hundestr. 2.

In meiner **Gärtnerei** a. **Leibitscher** Thor ist eine
schöne Wohnung
von 2 resp. 3 Zimmern an **ruhige** Miether **sofort** zu vermiethen. Näh. Wilhelmsplatz 7, I. **Leonor Leiser.**

Eine kleine Wohnung
mit Garten billig zu vermiethen.
Herholz. Gartenstraße 20.

Wohnung,
2 Zimmer, Küche, Kammer, 3. Etage, sof. od. vom 1. Oktober für 200 Mk., **Mellienstr. 89,** zu vermiethen.

---

1 Kellerwohnung Gerstenstr. 16 zu vermiethen.

---

1 goldene Damenuhr
nebst Kette **gefunden,** Abzuholen bei Registrator **Paul Golembiewski,** Coppernikusstraße 8, 1 Tr.

Täglicher Kalender.

1898.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Juni . .	—	—	—	—	—	—	18
	19	20	21	22	23	24	25
	26	27	28	29	30	—	—
Juli . . .	—	—	—	—	—	1	2
	3	4	5	6	7	8	9
	10	11	12	13	14	15	16
	17	18	19	20	21	22	23
	24	25	26	27	28	29	30
	31	—	—	—	—	—	—
August .	—	1	2	3	4	5	6
	7	8	9	10	11	12	13
	14	15	16	17	18	19	20

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Hierzu Beilage.

Beilage zu Nr. 140 der „Thorner Presse“.

Sonnabend den 18. Juni 1898.

Ergebniß der Reichstagswahl im Wahlkreise Thorn=(Briesen)=Culm am 16. Juni 1898.

Kreis Thorn.

Lfde. Nummer	Wahlbezirke	Wahl am 16. Juni 1898: Eingetragene Wähler	Abgegebene Stimmen	Graßmann (dtsch. Kompromiß)	v. Czarlinski (Pole)	Dr. Lieber (Ctr.)	Storch (Sozialdem.)	Zersplittert	Wahl am 15. Juni 1893: Eingetragene Wähler	Abgegebene Stimmen	Krahmer (kons.)	Graßmann (natlib.)	Rudies (freis.)	v. Slaski (Pole)	Mikuszynski (Sozialdem.)	Zersplittert
1	**Stadt Thorn.**															
	1. Wahlbezirk	535	446	296	136	1	10	3			46	50	160	78	12	
	2. Wahlbezirk	510	420	227	170	2	18	3			33	41	136	101	14	
	3. Wahlbezirk	534	448	275	160	—	13				86	40	68	120	42	
	4. Wahlbezirk	449	380	273	100	—	6	1			64	27	81	76	17	
	5. Wahlbezirk	312	249	182	63	1	3				85	57	70	63	15	
	6. Wahlbezirk	518	449	198	221	—	28	2			52	36	42	162	97	
	7. Wahlbezirk	525	427	299	103	—	23	2			84	47	43	61	39	
	8. Wahlbezirk	378	325	226	79	1	18	1			89	24	52	58	60	
	9. Wahlbezirk	368	296	105	175	—	16				22	10	26	99	31	
	Zusammen	4129	3440	2081	1207	5	135	12		2723	561	332	678	818	327	
2	**Mocker.**								926							
	1. Wahlbezirk	1059	756	288	384	—	83	1		596	55	21	31	248	240	
	2. Wahlbezirk	543	354	190	153	—	11			253	69	27	19	71	67	
	3. Wahlbezirk	754	530	237	232	—	60	1		366	80	41	29	124	91	
3	**Podgorz**	662	527	374	138	—	11	4	556	391	80	60	101	119	30	
4	**Culmsee**		1110	450	648	1	9	2	1292	906	208	63	40	561	34	
5	Alt=Thorn	51	45	45	—	—	—		36	35	30	—	4	—	1	
6	Bildschön	97	75	53	22	—	—			84	61	—	—	23	—	
7	Biskupitz		90	10	79	1	—		104	61	12	—	—	49	—	
8	Gr. Bösendorf		178	175	3	—	—			128	118	—	2	3	5	
9	Czernewitz	54	50	32	18	—	—		56	52	31	4	2	15	—	
10	Elisenau	102	85	27	58	—	—		88	84	22	1	—	60	—	
11	Gierkowo		353	58	291	4	—		352	296	44	3	7	220	22	
12	Grabia		205	67	138	—	—		211	190	67	6	—	117	—	
13	Gremboczyn	319	270	163	78	—	29	7	283	206	90	4	23	42	45	
14	Grodno	186	176	6	170	—	—			158	—	—	—	157	—	
15	Gronowo	91	90	20	70	—	—			67	17	3	—	47	—	
16	Grzywna		114	32	82	—	—			121	25	—	—	96	—	
17	Gurske	90	75	74	1	—	—			101	52	5	2	—	2	
18	Guttau	193	166	166	—	—	—		147	89	84	—	—	—	5	
19	Heimsoot	145	135	7	128	—	—			124	26	—	—	97	—	
20	Kompanie	73	67	47	20	—	—		75	70	47	2	—	21	—	
21	Kostbar	129	129	129	—	—	—			64	62	1	1	—	—	
22	Kowroß	281	238	22	216	—	—		292	247	25	—	—	222	—	
23	Kunzendorf	167	137	17	120	—	—		170	137	17	—	—	120	—	
24	Leibitsch		194	99	85	--	10			146	49	6	6	62	23	
25	Lissomitz	103	100	3	97	—	—			79	1	—	—	73	4	
26	Lonzyn			—	—	—	—		227	190	34	—	2	152	1	
27	Lubianken	113	97	29	68	—	—		136	86	32	—	—	54	—	
28	Lulkau	215	186	86	100	—	—		228	179	32	—	1	146	—	
29	Mlyníetz		143	36	106	—	1			113	26	1	3	87	2	
30	Morczyn	113	92	21	71	—	—			71	10	3	4	49	5	
31	Nawra	116	106	4	102	—	—		94	92	—	—	—	92	—	
32	Gr. Nessau	81	78	78	—	—	—			106	100	—	4	1	1	
33	Neu=Culmsee		82	30	52	—	—			87	22	4	—	61	—	
34	Ostaszewo	141	128	49	78	—	1		142	110	50	—	—	60	—	
35	Ottlotschin		127	73	54	—	—		92	82	23	9	16	34	—	
36	Thorn. Papau		168	30	137	—	1		176	143	20	—	3	120	—	
37	Dom. Papau	226	197	37	160	—	—		211	174	34	—	1	139	—	
38	Pensau	125	117	116	1	—	—		128	87	46	—	41	—	—	
39	Regencia	130	106	102	1	—	2	1		95	74	—	20	1	—	
40	Rentschkau			—	—	—	—		214	180	61	—	—	119	—	
41	Rogowko			—	—	—	—		75	66	47	—	—	19	—	
42	Rogowo	89	80	57	23	—	—		89	76	58	11	3	4	—	
43	Roßgarten	93	84	72	12	—	—		91	60	19	2	12	13	14	
44	Rubinkowo	70	49	16	29	—	4		72	53	9	—	1	34	9	
45	Rudak	169	151	121	9	—	21		174	170	133	—	3	5	21	
46	Scharnau	123	116	112	4	—	—		128	111	72	—	25	7	7	
47	Schillno		126	124	2	—	—		136	119	110	6	—	—	3	
48	Schönwalde	171	129	56	50	--	23			199	53	3	6	56	81	
49	Schwarzbruch	144	132	131	1	—	—			130	123	2	1	3	1	
50	Schwirsen			—	—	—	—		145	128	24	—	—	104	—	
51	Skompe	166	129	97	32	—	—			115	69	5	1	40	—	
52	Steinau	172	157	89	68	—	—		173	118	64	2	—	52	—	
53	Stewken	193	173	152	13	—	8			114	44	6	22	8	34	
54	Turzno		103	8	95	—	—			99	6	3	—	90	—	
55	Weißhof	145	113	58	38	—	17				—	—	—	—	—	
56	Wibsch		52	24	28	—	—				—	—	—	—	—	
57	Ziegelwiese	82	78	78	—	—	—				—	—	—	—	—	
58	Zlotterie	273	214	71	143	--	—		222	167	53	2	—	111	—	
				6829	5915	11	426	28			3419	641	1117	5194	1075	

Kreis Briesen.

Lfde. Nummer	Wahlbezirke	Wahl am 16. Juni 1898: Eingetragene Wähler	Abgegebene Stimmen	Graßmann (dtsch. Kompromiß)	v. Czarlinski (Pole)	Dr. Lieber (Ctr.)	Storch (Sozialdem.)	Zersplittert	Wahl am 15. Juni 1893: Eingetragene Wähler	Abgegebene Stimmen	Krahmer (kons.)	Graßmann (natlib.)	Rudies (freis.)	v. Slaski (Pole)	Mikuszynski (Sozialdem.)	Zersplittert
1	**Briesen**		991	549	442	—	—		977	737	326	13	100	344	3	
2	**Schönsee**		332	124	208	—	—		335	276	60	28	32	155	1	
3	Neu=Schönsee	126	119	83	33	3	—		109	102	46	12	19	25	—	
4	Augustinken	149	135	37	98	—	—		83	62	20	—	—	42	—	
5	Bahrendorf	129	114	42	72	—	—		134	102	38	1	—	63	—	
6	Chelmonie	218	211	84	127	—	—			200	35	14	11	139	—	
7	Drückenhof	86	79	41	38	—	—			57	32	—	—	25	—	
8	Hofleben		63	15	48	—	—				—	—	—	—	—	
9	Labenz	65	63	52	11	—	—				—	—	—	—	—	
10	Landen	119	94	50	44	—	—		115	98	54	—	4	40	—	
11	Pr. Lanke	147	135	7	128	—	—			135	4	—	—	131	—	
12	Leszno			—	—	—	—		126	112	15	2	—	95	—	
13	Marienhof		145	47	98	—	—		114	100	25	—	1	74	—	
14	Myschlewitz		159	105	54	—	—			115	70	—	—	45	—	
15	Nielub		115	34	81	—	—		131	113	32	—	—	79	2	
16	Orlowo	48	47	1	46	—	—		83	80	—	—	—	80	—	
17	Richnau Gem.		129	50	79	—	—			112	40	7	—	65	—	
18	Rynsk	267	246	169	77	—	—		210	170	81	—	—	88	—	
19	Schönfließ		63	15	48	—	—			70	35	—	—	35	—	
20	Siegfriedsdorf	146	135	101	30	4	—			113	87	—	3	23	—	
21	Sittno	51	51	29	22	—	—			41	26	—	—	15	—	
22	Stanislawken	83	82	66	16	—	—		108	94	73	1	—	20	—	
23	Szeroslugi	243	213	70	143	—	—			197	45	—	—	152	—	
24	Wallitsch			—	—	—	—		88	79	10	1	—	68	—	
25	Wangerin	267	242	17	225	—	—		327	272	25	3	—	244	—	
26	Zielen	211	201	48	152	1	—			196	22	26	12	136	—	
				1836	2320	8	—				1201	108	183	2183	6	

Kreis Culm.

Lfde. Nummer	Wahlbezirke	Wahl am 16. Juni 1898: Eingetragene Wähler	Abgegebene Stimmen	Graßmann (dtsch. Kompromiß)	v. Czarlinski (Pole)	Dr. Lieber (Ctr.)	Storch (Sozialdem.)	Zersplittert	Wahl am 15. Juni 1893: Eingetragene Wähler	Abgegebene Stimmen	Krahmer (kons.)	Graßmann (natlib.)	Rudies (freis.)	v. Slaski (Pole)	Mikuszynski (Sozialdem.)	Zersplittert
1	**Culm**		1575	617	945	7	6		1758	1279	287	71	140	760	13	
2	Dom. Althausen	126	117	27	90	—	—		130	117	33	—	—	84	—	
3	Blachta	82	79	19	59	--	1			61	16	—	—	45	—	
4	Blotto			—	—	—	—			40	40	—	—	—	—	
5	Gr. Bolumin	68	66	16	50	—	—		70	65	11	—	—	54	—	
6	Borken			—	—	—	—		69	49	36	—	1	12	—	
7	Borowno	162	155	46	109	—	—				—	—	—	—	—	
8	Bottschin			—	—	—	—			89	25	—	—	64	—	
9	Brosowo		193	165	28	—	—			113	107	—	—	6	—	
10	Kl. Czyste			—	—	—	—		147	127	111	—	—	16	—	
11	Damerau	194	167	136	31	—	—		177	134	85	2	10	18	19	
12	Dombrowken		85	36	49	—	—			82	38	—	—	44	—	
13	Drzonowo		100	11	89	—	—		103	91	11	1	—	79	—	
14	Dubielno		101	54	47	—	—			87	40	3	—	44	—	
15	Culm. Dorposch			—	—	—	—		31	24	22	1	—	1	—	
16	Friedrichsbruch			—	—	—	—		195	129	96	—	—	31	2	
17	Gelens	63	59	17	42	—	—		87	76	19	—	—	57	—	
18	Glauchau	117	110	43	67	—	—		115	103	36	—	—	66	—	
19	Dorf Gogolin	62	58	56	2	—	—			50	47	1	—	2	—	
20	Grenz	95	78	64	14	—	—		101	60	45	—	—	15	—	
21	Griebenau		64	13	51	—	—		91	78	12	3	1	62	—	
22	Grubno	56	54	30	24	—	—		75	55	30	—	2	23	—	
23	Josephsdorf		109	32	76	—	—	1		95	20	—	—	75	—	
24	Kamlarken	57	53	12	41	—	—			44	11	—	—	33	—	
25	Kiewo		93	17	76	—	—		148	131	40	—	1	90	—	
26	Kisin	209	180	62	118	—	—			256	60	3	2	191	—	
27	Klammer	185	157	60	97	—	—		158	105	62	—	—	43	—	
28	Klinczkau	54	48	15	33	—	—			55	13	6	—	36	—	
29	Kokotzko		123	112	11	—	—		119	106	98	—	—	8	—	
30	Kölln			—	—	—	—			54	39	6	1	8	—	
31	Linowitz		37	8	29	—	—		42	41	8	—	1	32	—	
32	Lippinken		37	8	29	—	—		150	136	21	1	—	114	—	
33	Lissewo		261	41	220	—	—		197	163	16	7	1	139	—	
34	Gr. Lunau	48	36	35	1	—	—		51	17	15	—	1	1	—	
35	Kl. Lunau	65	60	58	2	—	—		70	47	38	1	—	6	—	
36	Malankowo	107	103	18	85	—	—		105	97	16	—	—	81	—	
37	Mlinsk		137	20	117	—	—		40	37	6	1	—	30	—	
38	Napolle			—	—	—	—		70	62	16	—	—	46	—	
39	Adl. Neudorf			—	—	—	—				—	—	—	—	—	
40	Culm. Neudorf	81	71	53	18	—	—			59	31	—	10	18	—	
41	Gr. Neuguth	95	80	75	4	—	1		89	58	51	1	—	6	—	
42	Neusaß		41	39	2	—			41	25	23	1	—	1	—	
43	Niederausmaaß		82	79	3	—			104	74	24	3	42	5	—	
44	Oberausmaaß	66	59	56	3	—			71	48	44	—	—	4	—	
45	Oborry			—	—	—				134	4	—	1	129	—	
46	Ostrometzko	194	150	141	9	—			249	182	168	—	—	9	2	
47	Paparczyn	106	87	32	55	—			117	103	26	6	—	71	—	
48	Plonchaw	75	71	18	53	—			100	80	33	—	—	47	—	
49	Pniewitten		171	44	127	—				180	35	3	—	142	—	
50	Podwitz		75	74	1	—			85	57	45	1	7	4	—	
51	Raczyniewo	65	56	25	31	—			71	54	18	—	—	36	—	
52	Rosenau			—	—	—			219	173	70	—	—	103	—	
53	Ruda	85	73	59	14	—				66	48	—	—	18	1	
54	Sarnau		59	17	42	—					—	—	—	—	—	
55	Schöneich	120	109	72	36	—		1	109	80	57	—	—	23	—	
56	Schönsee	64	61	60	1	—			59	34	33	1	—	—	—	
57	Segertsdorf		81	39	42	—				95	47	—	—	48	—	
58	Stablewitz	140	111	31	80	—			124	97	25	—	—	72	—	
59	Stolno		69	21	48	—				84	28	—	—	56	—	
60	Stuthof	41	40	8	32	—				39	6	—	—	33	—	
61	Kgl. Gr. Trzebcz	157	144	6	137	1			196	162	36	—	—	126	—	
62	Dom. Unislaw	108	95	42	53	—			106	92	28	—	1	63	—	
63	Uszcz		59	27	29	—				86	50	—	—	36	—	
64	Villisaß	122	113	80	33	—			111	89	58	—	—	31	—	
65	Adl. Waldau	99	80	35	45	—			73	64	22	—	—	42	—	
66	Kgl. Waldau		103	58	45	—			115	100	28	—	10	49	13	
67	Watterowo		55	46	9	—				46	43	—	—	3	—	
68	Wichorsee			—	—	—			85	78	26	—	—	52	—	
69	Wilhelmsau	85	80	66	14	—					—	—	—	—	—	
70	Wilhelmsbruch			—	—	—				92	75	—	—	17	—	
71	Wrotzlawken	91	86	25	61	—			111	91	42	—	—	49	—	
				3176	3659	8	8	2			2862	123	232	3636	52	

Es sind hiernach abgegeben worden für den deutschen Kompromißkandidaten, Landgerichtsdirektor Graßmann=Thorn 11841, für den polnischen Kandidaten, v. Czarlinski=Zakrzewko 11894, für Dr. Lieber=Camberg 27, und für Storch=Stettin (Sozialdemokrat) 434 Stimmen, zersplittert sind 30 Stimmen. Es fehlen noch 19 Wahlbezirke; ist das Wahlergebniß in diesen fehlenden Bezirken ebenso ausgefallen wie bei der vorigen Wahl, dann erhält kein Kandidat die absolute Majorität und es kommt zur Stichwahl zwischen Graßmann und v. Czarlinski.

Provinzialnachrichten.

)-(**Culm**, 16. Juni. (Verschiedenes.) Einen Unglücksfall erlitt der Arbeiter Bartel aus Kölln in der Marienmühle dadurch, daß ihm von der Kreissäge ein Finger der linken Hand abgetrennt und zwei andere stark verletzt wurden. — Am 29. und 30. d. Mts. treffen hier bei dem Jäger-Bataillon 177 Oberjäger und Jäger zu einer zwölftägigen Uebung ein. — Die Kaiser Wilhelm-Schützengilde hält Sonntag und Montag ihr diesjähriges Königsschießen ab. — Zur Inspizirung des hiesigen Jägerbataillons traf gestern der Inspekteur der Jäger und Schützen, Oberst und Flügel-Adjutant Sr. Majestät des Kaisers von Arnim hier ein und nahm in Lorentz' Hotel Wohnung. Heute begab sich das Jägerbataillon zu einer Felddienstübung nach Schönau, morgen findet Gefechtsschießen in Julienfelde, Kreis Schwetz, statt. — Sicherem Vernehmen nach gingen den Wahlvorstehern von 8 ländlichen Wahlbezirken die vom königl. Landrathsamte zugeschickten Wahlzettel nicht zu. Die Untersuchung ist eingeleitet.

t **Aus der Culmer Stadtniederung**, 16. Juni. (Die Betheiligung an der Reichstagswahl) war eine recht starke. Nicht nur die Polen, sondern auch die Deutschen traten zahlreich an die Wahlurne, so wurden im Bezirk 53 — Schönsee — von 64 eingetragenen Wählern 61 Zettel abgegeben, und zwar 60 für Graßmann-Thorn und 1 für v. Czarlinski.

Berent, 15. Juni. (Radfahrer-Gautag.) Am 10. Juli findet in unserer Stadt der zweite Gautag des deutschen Radfahrerbundes (Gau 29) statt.

Strasburg, 15. Juni. (Bau des Schlachthauses.) Herrn Maurermeister Weber aus Graudenz ist der Zuschlag zum Bau des hiesigen Schlachthauses ertheilt worden. Mit den Arbeiten soll in der nächsten Woche begonnen werden.

Löbau, 15. Juni. (Bei der heute beendeten zweiten Lehrerprüfung) im hiesigen Seminar bestanden von 46 Bewerbern nur 32, darunter die Herren Max Thielke aus Mocker bei Thorn und Gustav Marquardt aus Silbersdorf, Kreis Briesen.

Zoppot, 15. Juni. (Die heutige amtliche Badeliste) meldet bis zum 11. d. M. 2044 Badegäste.

Vandsburg, 14. Juni. (Ertrunken.) Gestern badeten die beiden Lehrlinge des Schneidermeisters B. im Vandsburger See. Sie geriethen in eine tiefe Stelle, und der eine ertrank, während der andere gerettet wurde.

Argenau, 14. Juni. (Die hier am Orte gegründete Handwerker-Genossenschaft), die jetzt 25 Mitglieder zählt, entwickelt sich in erfreulicher Weise. Sie betreibt Bank-, Produktions- und Handelsgeschäfte zur Förderung der Wirthschaft und des Erwerbes der Mitglieder. Vor allen Dingen aber besteht ihre Aufgabe in: Gewährung von Darlehen an Genossen für ihren Geschäfts- und Wirthschaftsbetrieb und in Erleichterung der Geldanlage und Förderung des Sparsinns der Mitglieder und Nichtmitglieder. Sie übernimmt die Einziehung geschäftlicher Forderungen und die Regulirung in Konkursfällen, sowie die Gewährung eines angemessenen Rechtsschutzes. Sie vermittelt den gemeinsamen Einkauf von Bedarfsartikeln für die Mitglieder, gemeinsame Produktion oder Aufstellung von Geräthen und Maschinen zur gemeinsamen Benutzung, sowie den gemeinsamen Verkauf der Erzeugnisse von Mitgliedern. Die Sparkasse der Genossenschaft nimmt Beträge von 5 bis 1000 Mark und mit Genehmigung des Aufsichtsrathes auch höhere Summen an. Alle Einlagen werden vom fünften Tage nach der Einzahlung an mit 3½ Prozent verzinst. Kleinere Beträge werden sofort zurückgezahlt, während bei größeren Summen eine Kündigungsfrist vorbehalten ist. Für die Spareinlagen haftet zunächst der eingezahlte Geschäftsantheil und dann die Mitglieder selbst mit der vollen Haftsumme. Ueber die Sparkasseneinlagen und sonstigen Genossenschaftsangelegenheiten ist den sämmtlichen Vorstandsmitgliedern strengste Verschwiegenheit zur Pflicht gemacht. Vertrauensbruch wird durch hohe Geldstrafen geahndet. Die Genossenschaft hat ihren Kredit bei der Zentralgenossenschaftskasse in Berlin durch die Provinzial-Handwerker-Genossenschaft in Posen.

Inowrazlaw, 15. Juni. (Errichtung einer kaufmännischen Fortbildungsschule.) Das Ortsstatut über die Errichtung einer kaufmännischen Fortbildungsschule ist von den Stadtverordneten angenommen worden.

Bojanowo, 15. Juni. (Vergiftung.) In der vergangenen Woche trank das dreijährige Söhnchen eines Dominialarbeiters in Saborwitz eine Flasche mit Karbolsäure aus, welche hinter einer Tonne stand. Das Kind starb nach kurzer Zeit.

Gnesen, 15. Juni. (Praktische Menschen müssen die Gnesener sein.) Bei einem Sommerfest, das ein hiesiger Gesangverein am Sonntag in „Kiautschau" veranstaltete, bestand der erste Hauptgewinn der unter den Mitgliedern veranstalteten Verlosung aus — 5 Zentner Kohlen frei ins Haus!

Aus der Provinz Posen, 15. Juni. (Besitzwechsel.) Wie der „Dziennik Kuj." berichtet, hat Herr Mlicki sein Gut Jerzyce im Kreise Strelno an einen Deutschen, Herrn Radtke, für den Preis von 245 000 Mk. verkauft. Der „Dziennik Kuj." ist über den Verkauf entrüstet und fordert Herrn Mlicki auf, seine Handlungsweise aufzuklären.

Schneidemühl, 15. Juni. (Unschuldig verurtheilt.) Im Wiederaufnahmeverfahren wurde der Pferdeknecht Bernhard Kruske aus Dt. Krone freigesprochen, nachdem er bereits 6 Monate Gefängniß unschuldig verbüßt hatte. Die Strafkammer hatte ihn im August des Vorjahres wegen eines Gelddiebstahls zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt und seine sofortige Verhaftung beschlossen. Die Verurtheilung war auf Grund einer eidlichen Aussage des Kuhfütterers Drews erfolgt, der inzwischen vom Schwurgericht wegen Meineides zu einer 5 jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt worden ist.

Stettin, 15. Juni. (Die Eröffnung des Stettiner Freihafens) soll am 1. Oktober in Gegenwart des Kaisers stattfinden. Bei dieser Gelegenheit wird auf dem Platz vor dem Rathhause auch Professor Ludwig Manzels großer Brunnen enthüllt werden.

Lokalnachrichten.

Thorn, 17. Juni 1898.

— (Militärisches.) Mit dem heutigen Tage haben die Besichtigungen der Infanterie-Truppentheile, sowie des Pionier-Bataillons Nr. 2 und des Ulanen-Regiments von Schmidt vorläufig ihr Ende erreicht. Der kommandirende General Exzellenz von Lentze verläßt mit seinem Adjutanten heute Abend die Garnison und reist von hier nach Strasburg, um dort am morgenden Tage daselbst das 3. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 141 zu besichtigen. Se. Exzellenz von Amann, Kommandeur der 35. Division, verläßt gleichfalls heute im Laufe des Tages mit seinem Adjutanten die Garnison und reist von hier nach Graudenz. Am 4. k. Mts. trifft der Korpskommandeur General von Lentze wiederum hier ein, um das Ulanen-Regiment von Schmidt zu besichtigen.

— (Personalien.) Der Rechtskandidat Emil Jacoby aus Landeck ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Putzig zur Beschäftigung überwiesen.

— (Ernennung zu Gewerberäthen.) Den königlichen Gewerbe-Inspektoren Fischer in Marienwerder, Gerhardt in Posen und Röhr in Landsberg a. W. ist der Charakter als Gewerberath mit dem persönlichen Range der Räthe vierter Klasse verliehen worden.

— (Provinzialrath.) Der Provinzialrath der Provinz Westpreußen wird in Danzig am 27. Juni im Ober-Präsidialgebäude unter Vorsitz des Herrn Ober-Präsidenten von Goßler zusammentreten.

— (Ferien.) Die Bezirksausschüsse und die Kreisausschüsse halten während der Zeit vom 21. Juli bis zum 1. September Ferien. Während der Ferien dürfen Termine zur mündlichen Verhandlung der Regel nach nur in schleunigen Sachen abgehalten werden. Auf den Lauf der gesetzlichen Fristen bleiben die Ferien ohne Einfluß. Die Ferien des königl. Oberverwaltungsgerichts dauern vom 1. Juli bis Ende August.

— (Fahrpreisermäßigung.) Zur Erleichterung des Besuches der in den Tagen vom 30. Juni bis 7. Juli d. Js. in Dresden stattfindenden Wanderausstellung der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft ist angeordnet worden, daß alle in der Zeit vom 29. Juni bis einschl. 5. Juli auf den Stationen der preußischen Staats-Eisenbahnen nach Dresden gelösten einfachen Personenzug- und Schnellzugfahrkarten 1., 2. und 3. Klasse zur Rückfahrt nach der Abgangsstation bis einschließlich den 8. Juli unter der Voraussetzung giltig sind, daß der Besuch der landwirthschaftlichen Ausstellung durch Abstempelung der Fahrkarten bescheinigt ist. Auf der Hin- und Rückreise ist eine je einmalige Fahrtunterbrechung gestattet.

— (Von den Harmonikazügen.) Um ein Gedränge in den Seitengängen der D-Zug-Wagen zu vermeiden, soll vom 15. d. M. ab nur an den dem Zugschluß zugewendeten Zugängen der Wagen bestiegen, an den der Lokomotive zugewendeten Zugängen dagegen nur ausgestiegen werden. Entsprechende Schilder werden darauf hinweisen.

— (Beschäftigung von Handlungslehrlingen an Sonntagen.) Behördliche Ermittelungen haben ergeben, daß die Lehrherren es ihren jugendlichen Angestellten vielfach überlassen, wann sie die an Sonn- und Feiertagen gesetzlich zuläßige fünfstündige Beschäftigungszeit abmachen wollen. Ein derartiges Verfahren ist aber unerlaubt, da auch die Stunden, während welcher an Sonn- und Feiertagen eine Beschäftigung der Lehrlinge des Handelsgewerbes stattfinden darf, gesetzlich festgelegt sind. Wohl darf sich jeder Lehrling zu jeder Zeit im Komtoir aufhalten und privatim beschäftigen, eine Arbeitskraft darf aber außerhalb der gesetzlich freigegebenen Stunden vom Geschäft nicht in Anspruch genommen werden.

— (Deutsche Kolonialgesellschaft, Abtheilung Thorn.) Dem Jahresbericht der deutschen Kolonialgesellschaft für 1897, der auf dem leider nur schwach besuchten Herrenabend der Abtheilung Thorn am Mittwoch vorgelegt wurde, entnehmen wir folgende Mittheilungen: Am 19. Dezember 1897 konnte die deutsche Kolonialgesellschaft auf eine zehnjährige Thätigkeit zurückblicken. Bis Ende 1896 wurden für koloniale Zwecke 584 000 Mk. bewilligt. Am 1. Mai 1898 zählte die Gesellschaft in 274 Abtheilungen und 139 Ortsgruppen ca. 25 000 Mitglieder. Verschiedene wissenschaftliche und litterarische Unternehmungen wurden im Berichtsjahre unterstützt, u. a. Herrn Dr. Dove 1000 Mk. für seine auf eigene Kosten unternommene Expedition nach Südwestafrika bewilligt. Für den Fortbestand und Weiterausbau der Usambaralinie hat die Gesellschaft sich mit theilweisem Erfolge an die Reichsregierung gewandt, dagegen gelang es nicht, ihrem Standpunkte bei der Grenzregulirung von Togo am 23. Juli 1897 Geltung zu verschaffen. Das Projekt eines in Berlin zu errichtenden deutschen Kolonialheims ist leider als vorläufig gescheitert zu betrachten. Für eine Auskunftsstelle für Auswanderer sind 5000 Mark bewilligt worden, mit der Maßgabe, daß die Reichsregierung die nothwendigen Mehrkosten übernimmt und die Einrichtung unterstützt. Der Tanganikadampfer „Herwig von Wißmann" ist im April 1898 von Hamburg nach Afrika abgegangen. Von besonderem Segen für das Deutschthum erweist sich die deutsche Schule in Apia auf den Samoainseln, der jährlich 2000 Mk. bewilligt werden. Neue Abtheilungen wurden 1897 gegründet in Allenstein, Barth, Batavia (113 Mitglieder), Kolberg, Kolmar i. Els., Diez a. Lahn, Goslar, Güstrow, Halle a. S., Hamm i. Westf., Hersfeld, Marienwerder, Merseburg, Oppenheim, Parchim, Ploen, Thorn, Torgau und Wesel. Durch ein besonders ausgebildetes Werbeverfahren wurden unmittelbar und mittelbar 4047 neue Mitglieder gewonnen. Die Mitgliederzahl in Ostpreußen vermehrte sich um 172, d. h. um die Hälfte der früheren, während die von Westpreußen sich mehr als verdoppelte und Ende 1897 669 betrug, d. h. genau soviel, wie diejenige von Baden und Elsaß-Lothringen, trotz der stärkeren Bevölkerung und des natürlichen größeren Interesses dieser Länder. Besonders stark ist die Vermehrung der Mitgliederzahl in Danzig gewesen, wo sie 1897 um 140 stieg. Anträge wurden in einer Gesammtzahl von 173 durch die Zentralverwaltung vermittelt, doch ist zu bedauern, daß die klangvollen Namen uns im Osten nicht gerne die Ehre zu geben scheinen. Auskunft wurde 1897 in 571 Fällen schriftlich, daneben täglich mehrmals mündlich seitens des Sekretärs der Gesellschaft, Herrn Seidel ertheilt. Die Bibliothek wuchs um 354 Nummern und bestand Ende 1897 aus 4333 Bänden, 622 ungebundenen Büchern und Broschüren und 317 Karten. Ihre Benutzung steht den Mitgliedern der einzelnen Abtheilungen frei. Es wurden 633 Bücher ausgeliehen und gegen 1000 im Lesezimmer vorgelegt. Der Etat für 1897 ergiebt an Einnahmen 133 627 Mk., an Ausgaben 124 851 Mk., zeigt also einen Ueberschuß von 8776 Mark. Das Vermögen der Gesellschaft beträgt 232 098 Mk. Der Voranschlag für 1898 balanzirt in Einnahme und Ausgabe mit 130 230 Mk., wird sich jedoch weit günstiger gestalten, da er noch auf einer Mitgliederzahl von 21 000 basirt ist. — Auf dem Herrenabend wurde ferner mitgetheilt, daß die Abtheilung Thorn bei der Hauptversammlung in Danzig durch Herrn Major Seydel vom 11. Fuß-Artillerie-Regiment, den zweiten Vorsitzenden der Abtheilung, vertreten sein wird, und daß leider nur noch zwei andere Herren sich bereit erklärt haben, an den dortigen Festlichkeiten theilzunehmen.

— (Frauen-Turnverein.) Der Dampfer-Ausflug nach Gurske ist auf nächsten Donnerstag verschoben wegen des am Dienstag stattfindenden Sommerfestes des Vaterländischen Frauenvereins. Es wird mit dem Dampfer „Graf Moltke" gefahren.

— (Sommeroper.) Wir machen noch besonders auf die morgige Eröffnungs-Vorstellung unserer noch in bestem Angedenken stehenden Direktion Max Waldau aufmerksam. Zur Aufführung gelangt Boieldieus herrliche Oper „Die weiße Dame" in bester Besetzung, neu einstudirt und gut inscenirt. Hoffentlich überzeugt sich morgen schon unser kunstliebendes Publikum von der Vortrefflichkeit unserer neuen Oper. Den Georg Brown singt der lyrische Tenor des Danziger Stadttheaters, Herr Nolte.

— (Nachtschießen.) Morgen werden die Fuß-Artillerie-Regimenter Nr. 5 und v. Dieskau Nr. 6 auf dem hiesigen Fuß-Artillerie-Schießplatz ein Nachtschießen abhalten. Das Schießen wird mit Anfang der Dunkelheit beginnen und etwa bis gegen Morgen dauern. Während des Schießens werden die nach dem Schießplatz führenden Wege gesperrt werden.

— (Besitzwechsel.) Herr Möbelhändler Schall hat das dem Herrn Ciechocki gehörige Hausgrundstück Schillerstraße Nr. 12 für 98 000 Mark käuflich erworben.

Mannigfaltiges.

(In Kiautschau) werden Barbiere und Wurstmacher gebraucht. Für Kiautschau-Auswanderungslustige enthält ein Brief eines dort stationirten Füsiliers beachtenswerthe Winke. Es heißt in demselben u. a.: Wie Ihr mir schreibt, wollen auch Gastwirthe hierher kommen. Dieses Beginnen ist Unsinn, denn die Chinesen gehen nicht in die Kneipe, und für das Militär sind genug Getränke vorhanden, weil uns jeder Kaufmann Getränke verkauft. Aber was hier fehlt, das sind tüchtige Wurstmacher und Barbiere. Die könnten sich hier niederlassen und würden in drei Jahren reiche Leute sein. Ein deutscher Geschäftsmann gab kürzlich einem Soldaten einen Dollar für Rasiren, und dabei war er noch froh, überhaupt rasirt worden zu sein!

(Entschädigung eines unschuldig Verhafteten.) In Kopenhagen wurde dem Kaufmann Georg Töpfer, der wegen Verdachtes der Brandstiftung unschuldig drei Tage in Untersuchungshaft zugebracht hatte, vom Landgericht eine vom Staate zu zahlende Entschädigung von 1200 Mark zugesprochen; der Genannte hatte auf 12 000 Mark Entschädigung geklagt.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Getreidepreis-Notirungen.

Zentralstelle der preußischen Landwirthschaftskammern 16. Juni 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	225	155	130	160
Neustettin	—	—	—	—
Bezirk Stettin	190—205	140—150	150	146—155
Anklam	190	135	135	150
Danzig	186—196	142	152	145
Elbing	—	—	—	—
Thorn	—	143—146	—	160
Culm	—	—	—	—
Breslau	171—204	138—155	140—160	160—166
Bromberg	200—205	143	—	—
Inowrazlaw	—	—	—	—
Czarnikau	—	—	—	—
nach Priv.-Erm.	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	207	146	—	175
Stettin Stadt	205	142	150	149
Posen	210	145	152	152

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

von Donnerstag den 16. Juni 1898.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht transito feinkörnig 726 bis 765 Gr. 100 Mk.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. transito große 656 Gr. 102 Mk.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 4,20 Mk., Roggen- 4,55 Mk.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.